

МИНИСТЕРСТВО ОБРАЗОВАНИЯ РЕСПУБЛИКИ БЕЛАРУСЬ
УЧРЕЖДЕНИЕ ОБРАЗОВАНИЯ
«БРЕСТСКИЙ ГОСУДАРСТВЕННЫЙ ТЕХНИЧЕСКИЙ УНИВЕРСИТЕТ»
Кафедра иностранных языков экономических специальностей

СБОРНИК УПРАЖНЕНИЙ

по немецкому языку по теме

«Модальность»

Издание исправленное и дополненное

Данный сборник представляет собой переработанное и дополненное издание. Сборник предназначен для студентов специальности «Мировая экономика», в нём собраны упражнения по одной из самых трудных тем немецкой грамматики – модальности предложения. Данное издание содержит как теоретический, так и практический материал, а также включает как тренировочные, так и творческие упражнения. В сборник вошли следующие подтемы: способы выражения желания, возможности, долженствования, предположения; нереальность (конъюнктив), побуждение к действию.

Сборник предназначен для студентов, изучающих немецкий язык.

Составители: О.А. Обуховская, ст. преподаватель
Н.Н. Федорович, преподаватель

Рецензент: Л.М. Максимук, кандидат педагогических наук, доцент, зав. кафедрой иностранных языков УО «Брестский государственный университет им. А.С. Пушкина»
И.А. Полева, ст. преподаватель кафедры иностранных языков
УО «Брестский государственный университет им. А.С. Пушкина»

I. WUNSCH, MÖGLICHKEIT, NOTWENDIGKEIT

Modalverben

Zum Ausdruck von Wunsch, Möglichkeit, Notwendigkeit dienen Modalverben. Ihr Gebrauch ist vielfältig und schließt nicht nur die oben genannten Bedeutungen, sondern auch mehrere Nebenbedeutungen ein. Die Modalverben werden mit verschiedenen Arten der Infinitive gebraucht.

Können Sie Schach spielen? (Infinitiv I Aktiv) Das muss noch *geprüft werden*. (Infinitiv I Passiv) Sie soll schon *verreist sein*. (Infinitiv II Aktiv) Dieses Buch kann *ausverkauft worden sein*. (Infinitiv II Passiv) Es kommt aber vor, dass das Modalverb mit einem Akkusativobjekt ohne Infinitiv gebraucht wird. Ich will *keinen Streit*. Ich mag *ihn* nicht. Sie kann *das Gedicht* auswendig. Die meisten Modalverben können auch mit einer Richtungsangabe kombiniert werden.

Ich muss (soll, darf, will, kann) *nach Hause*.

Merken Sie sich:

1) die zusammengesetzten Zeitformen der Modalverben - Perfekt, Plusquamperfekt.

Ich habe (hatte) es *gekonnt*. (ohne Infinitiv!)

Ich habe (hatte) es tun *können*. (mit dem Infinitiv!)

2) die Wortfolge im Nebensatz mit zusammengesetzten Zeitformen der Modalverben.

Er weiß, dass ich es *habe (hatte, werde) tun können*.

Grundbedeutungen der Modalverben

wollen

1. Wunsch,Wille, Absicht

Ich will eine Reise durch Europa machen. Er will besser arbeiten. Ich habe es nicht gewollt.

2. Ausbleiben eines Vorgangs (mit der Verneinung)

Das Fenster will nicht zu. (...никак не закрывается)

Im Ofen will das Feuer heute nicht brennen. (... огонь не разгорается)

3. Nahe Zukunft

Es will regnen. (собирается (скоро пойдет) дождь)

Das alte Haus will einstürzen. (... вот-вот развалится)

mögen

1. gern haben

Ich mag Eis. (я люблю мороженое)

Ich habe diesen Menschen nie gemocht. (... никогда не нравился)

2. Wunsch (Gegenwart und Zukunft)

Ich möchte ein Buch über Deutschland kaufen. (...хотел бы...)

Vergl: Er *möchte* drei Fremdsprachen erlernen. (Wunsch, Gegenwart) Er *hat* drei Fremdsprachen erlernen *wollen*. Er *wollte* drei Fremdsprachen erlernen. (Wunsch, Vergangenheit)

können

1. Möglichkeit

Morgen kann ich bei dir vorbeikommen. (... могу зайти)

2. Fähigkeit

Er kann Deutsch. Er kann schwimmen. (... умеет говорить по-немецки)

dürfen

1. Erlaubnis, Verbot (mit Verneinung)
Die Kinder dürfen im Garten spielen. Das darf nicht gemacht werden. (...разрешено играть)
2. Recht
Mit achtzehn Jahren darf man schon wählen. (... имеет право)
3. Höfliche Wendung
Darf (dürfte) ich Ihnen meinen Platz anbieten? (Разрешите предложить ...)

müssen

1. Notwendigkeit (innere Notwendigkeit, durch Umstände, gesetzmäßige Notwendigkeit)
Ich war krank und musste zum Arzt. (вынужден был ...)
2. notwendige Folge
Sie musste lachen, so komisch sah es aus. (она не могла не рассмеяться)

Merken Sie sich:

НЕ НУЖНО:

- a) не обязан - Ich *mus*s ja gar nicht auf dich warten!
- b) нет необходимости - Ich *brauche nicht* in die Bibliothek zu gehen, ich habe dieses Buch. (мне не нужно идти ...)

sollen

1. Notwendigkeit (äußere Notwendigkeit: Auftrag, Befehl, Voraussetzung, Rat)
Du sollst ihm helfen. (ты должна ...)
Die Sekretärin einer Exportfirma soll Fremdsprachen können. (должна знать ...)
Du sollst nicht so viel lesen, das schadet deinen Augen. (ты не должна ...)
2. Geplante Zukunft
Die Konferenz soll morgen eröffnet werden. (... откроется завтра)
3. Ausdruck der Unentschiedenheit in Fragesätzen, Zweifel
Was soll ich tun? (Что мне делать?)
Soll ich den Text lesen oder übersetzen? (Мне текст читать или переводить?)
Soll es Kaffee sein? (Разве это кофе?)
Sollte er das wirklich gesagt haben? (Неужели ...)

Übungen

1. Setzen Sie die Modalverben *sollen* oder *müssen* ein.

1. Ich ... das Fax meinem Chef persönlich übergeben.
2. In diesem Stadtbezirk ... drei Hochhäuser gebaut werden.
3. Meine Garderobe ... dringend erneuert werden.
4. Auch die Fußgänger ... die Verkehrsregeln beachten.
5. Du ... dich beeilen, wenn du den Zug noch erreichen willst.
6. Geht nach Hause, wir aber ... noch ein paar Stunden im Lesesaal bleiben.
7. Unsere Gruppe ... die Referate zum 15. Dezember abliefern.
8. Welches Thema ... wir zum nächsten Seminar vorbereiten?
9. Bis zur Durchführung der Diskussion ... noch vieles getan werden.
10. Ich ... Ihnen sagen, dass ich morgen leider nicht kommen kann.

2. Setzen Sie die Modalverben *müssen* oder *sollen* zum Ausdruck der Notwendigkeit ein.

1. Was er um seiner Gesundheit willen tun ..., ist ihm bekannt. Was er tun ..., was sein Vorgesetzter von ihm verlangt, ist nicht durchzuführen.
2. Er hatte sehr schlechte Augen und ... zum Lesen dicke Brillengläser benutzen.
3. Nach dem Programm ... der Sportfest um 19 Uhr beginnen.
4. Sie hatte längst den Tee ausgetrunken. Sie hätte gern die zweite Portion bestellt, aber sie ... sparen.
5. Diese Arznei ... ich dreimal täglich einnehmen. Es ist genau vorgeschrieben, welche Dosis ich täglich einnehmen ...
6. Aus finanziellen Gründen ... ich dieses Jahr auf die geplante Auslandsreise verzichten.
7. Wegen einer plötzlichen Erkrankung des Solisten ... das Konzert abgesagt werden.
8. An den Vortrag ... sich eine Diskussion anschließen.

3. Setzen Sie die Modalverben *können* oder *dürfen* ein.

1. Es ist heute recht warm. Die Kinder ... baden gehen.
2. Fast alle Menschen ... sehen, aber wenige beobachten.
3. Von der ganzen Gruppe ... nur er die Prüfung glänzend ablegen.
4. Ich ... keine Karte zum Fußballspiel bekommen.
5. Sie ist herzkrank und ... nicht Sport treiben.
6. ... ich Ihnen behilflich sein?
7. Hunde ... nicht mit ihren Besitzern das Geschäft betreten.
8. Er ... sehr komisch andere Menschen kopieren.
9. Sie wurde ohnmächtig und ... sehr lange nicht wieder zu sich kommen.
10. Ich zweifelte, ob ich sie danach fragen ...

4. Setzen Sie die Modalverben *können* oder *dürfen* zum Ausdruck der Möglichkeit ein.

1. Er suchte im langen Korridor nach der richtigen Tür, ohne jedoch die Zimmernummern im Dunkeln erkennen zu ...
2. Der Knabe fand auf der Strasse einen Hunderteuroschein, aber er ... ihn nicht behalten.
3. Die Hausaufgaben sind gemacht. Jetzt ... die Kinder basteln.
4. Der junge Lehrer sprach in der Pause mit seinem Kollegen und bat bei ihm hospitieren zu ...
5. Mein Freund war damals bettlägerig gewesen und hatte die Versammlung nicht besuchen
6. Die Schüler zögerten, ob sie nun die Bücher einpacken ...
7. Vom Geld, das er verdient hatte, ... man eine Fahrkarte kaufen, um nach Hause zur Mutter zu fahren, aber er ... es ohne Erlaubnis nicht tun.
8. Die Studenten versammelten sich in der Aula, aber viele Gäste ... der festlichen Sitzung beiwohnen.

5. Setzen Sie die Modalverben *wollen* oder *mögen* ein.

1. ... ihr denn jetzt ins Kino?
2. Peter ... Fisch.
3. Wir ... lieber ein Schnitzel.
4. Rolf ... jetzt auf den Sportplatz gehen.

5. Früher ... ich keine Lyrik, aber jetzt finde ich sie gut.
6. Stimmt es, dass Peter gestern mit uns ins Theater gehen ... ?
7. Bei diesem schönen Wetter ... ihr sicherlich zum Baden fahren
8. Wir ... geme eine Reise ins Ausland unternehmen, aber unser Sohn macht das Praktikum.
9. Hans ... nicht länger in München bleiben
10. Wir ... das Essen in der Kantine nicht.

6. Übersetzen Sie ins Deutsche, gebrauchen Sie die Modalverben *sollen* oder *müssen*.

1. Завтра я должен пойти к зубному врачу.
2. Спасибо за сердечный приём. Но мы должны ехать домой.
3. В семь часов ты должен вернуться.
4. Сожалею, но сейчас я должен поехать в аэропорт.
5. Извини, я спешу. Я должен пойти на почту.
6. Сегодня я уйду раньше. Я должна пойти в поликлинику.
7. Если вы не знаете некоторых слов, вы должны посмотреть их в словаре.
8. Уже поздно. Вам нужно идти, иначе вы опоздаете на поезд.
9. Вы должны навестить больного товарища.
10. Может быть вызвать врача?

7. Übersetzen Sie ins Deutsche, gebrauchen Sie die Modalverben *können* oder *dürfen*.

1. Ты можешь прочесть, что мой друг написал в этой записке?
2. Можно нам взять эти книги домой?
3. Разве ты не знаешь, что на уроке нельзя разговаривать?
4. Наконец врач сказал, что мальчик может пойти в школу.
5. Я не могу писать без ошибок, когда на меня кто-нибудь смотрит.
6. Я едва мог прочесть, что было написано в открытке, таким неясным был подчерк.
7. Мы не можем при этих обстоятельствах так рисковать.
8. Это большая честь для нас приветствовать Вас в нашем университете.
9. Мой дед был человеком, с которым всегда можно было поговорить откровенно.
10. С башни ратуши можно видеть весь город.

8. Übersetzen Sie ins Deutsche, gebrauchen Sie die Modalverben *mögen* oder *wollen*.

1. Каким поездом Вы хотели бы поехать?
2. Я не люблю рыбу.
3. Что хочешь, то и делай.
4. Ты ничего не хочешь мне сказать?
5. Он не хотел признать свою ошибку.
6. Я не доверяю ему и не хотел бы иметь с ним больше никаких дел.
7. Пойдём гулять!
8. Ты хотел бы поехать на юг? - Нет, я не люблю жару.
9. Я не переносю этого человека, так как он очень заносчивый.
10. Когда я хотел сесть, пассажир у окна сказал мне, что это место занято.

9. Setzen Sie die Sätze ins Futur.

1. Sie sollen sich bei uns wohl fühlen.
2. Ich muss ihm die Wahrheit sagen.
3. Ich bleibe allein zu Hause und muss furchtbar langweilen.
4. Wohlmöglich muss ich auf diese Reise verzichten.
5. Er soll am Dienstag seine Mutter vom Bahnhof abholen.
6. Wo soll ich Zeit hernehmen?
7. Soll ich zum Cocktail ein Abendkleid anziehen?
8. Seit übermorgen darf man den operierten Kranken besuchen.
9. Im Urlaub kann ich länger schlafen.
10. Die Zugvögel müssen bald nach dem Süden fliegen.

10. Übersetzen Sie die Sätze, setzen Sie die Modalverben ins Futur.

1. Скоро я не смогу читать без очков.
2. На этой неделе тебе нужно будет поехать в командировку.
3. Нам будет необходимо еще раз проверить эти данные.
4. Скоро я смогу вполне прилично играть в теннис.
5. Мне нужно будет самому поговорить с начальником.
6. Ты едешь на Север, тебе придется взять теплую одежду.
7. Он все-таки будет вынужден высказать свое мнение по данному вопросу.
8. Чтобы продолжить учебу в университете, мне придется найти работу.
9. У тебя такой тихий голос, тебя не смогут услышать в зале.
10. Он очень занят и не сможет ответить на Ваше приглашение.

11. Setzen Sie die Sätze ins Perfekt oder Plusquamperfekt.

1. Ich mochte ihn nie.
2. Ich konnte unmöglich allein mit dieser Arbeit fertig werden.
3. Er musste unterwegs eine Reparatur an seinem Wagen vornehmen.
4. Er konnte Englisch und Deutsch.
5. Worüber wollte er ihr erzählen?
6. Was sollte sie ihm antworten?
7. Am nächsten Tag sollte er sich mit seinem Geschäftspartner treffen.
8. Ich wollte ihn vor unüberlegten Handlungen warnen.
9. Die Kinder wollten am Abend fernsehen, aber sie durften es nicht.
10. Diese Schülerin konnte gut lernen, aber sie wollte es nicht.
11. Ich wollte dir helfen, aber leider konnte ich es nicht.
12. Der Kranke wollte schon vom Bett aufstehen, aber er durfte es noch nicht.

12. Übersetzen Sie die Sätze, setzen Sie die Modalverben ins Perfekt/Plusquamperfekt.

1. Пешеход должен был перейти улицу при зелёном свете.
2. Он должен был соблюдать правила движения.
3. Но он не хотел ждать зелёного света.
4. Регулировщик движения (Verkehrspolizist) вынужден был остановить пешехода и заставить его вернуться на тротуар.

5. Регулировщик сказал ему при этом: « Вы должны были знать, что нарушать правила движения опасно для себя и других. Вы должны были подумать об этом».
6. Я не хотел смириться со своим положением.
7. Он был вынужден признать свою ошибку.
8. Он не хотел вспоминать об этом неприятном разговоре.
9. В летнюю сессию студенты должны были сдать шесть экзаменов.
10. Мы заблудились, и нам пришлось спросить о дороге в деревню у одного пожилого человека.

13. Ergänzen Sie die folgenden Sätze.

1. Glauben Sie, dass... (Wir werden uns an der Diskussion beteiligen müssen.)
2. Mir scheint, dass... (Sie werden mich noch an unsere letzte Zusammenkunft erinnern können.)
3. Es ist möglich, dass... (Er hat noch ein paar Tage in Berlin bleiben wollen.)
4. Weißt du, dass ... (Ich habe mit ihm nur deutsch sprechen müssen.)
5. Der Lehrer war so überrascht, dass er vergaß, dass... (Er hatte noch etwas sagen wollen.)
6. Weißt du, dass ... (Die Telefongespräche haben wir sofort bezahlen müssen.)
7. Hast du denn nicht gewusst, dass... (Telefonnummer hast du im Telefonbuch suchen sollen.)
8. Wir hoffen, dass... (Wir werden ihn noch sehen können.)
9. Ich wusste nicht, dass... (Ich hatte diesen Text schriftlich übersetzen sollen.)
10. Mein Freund erzählte, dass... (Er hatte auch deutsche Filme während des Festivals sehen können.)

14. Übersetzen Sie die folgenden Sätze. Gebrauchen Sie die Modalverben im Futur, im Perfekt oder im Plusquamperfekt.

1. Он хотел рассказать об этом подробнее.
2. Она не захочет лететь самолетом.
3. Тебе можно было остаться дома.
4. Мне не следовало просить его об этом.
5. Если ты не сможешь пойти со мной, я пойду один.
6. Вам нужно будет прослушать пару лекций, иначе вы не сможете работать в лаборатории.
7. К сожалению, я не знал, что все должны были собраться в 10 часов утра.
8. Я не должна была так быстро терять терпение. Я должна была всё объяснить ребенку спокойно.
9. Поскольку ночью я долго не мог уснуть, я целый день чувствовал себя усталым.
10. Ты знаешь, что он не хотел участвовать в этом?

15. Übersetzen Sie die Sätze, beachten Sie den Unterschied zwischen der russischen und der deutschen Konstruktion.

Muster: Она счастлива, что может поехать в Швейцарию. Sie ist glücklich, in die Schweiz reisen zu können.

1. Я рад, что смогу приехать к тебе в ближайшее время.
2. Я счастлив, что имею возможность работать на этой фирме переводчиком.
3. Мой друг счастлив: он может принять участие в международном симпозиуме со своим докладом.

4. Ольга счастлива, что ей разрешили сдать экзамен досрочно. Она рада, что сможет раньше поехать к своей больной маме.
5. Я надеюсь, что смогу получить хорошую оценку по немецкому языку за этот семестр.
6. Боюсь, что как раз в этот день мне придется уехать в командировку.
7. Она боится, что не получит разрешения проходить практику не в школе, а на телевидении.
8. Рад, что могу представить Вам свою невесту.
9. Я надеюсь, что смогу и дальше специализироваться в этой области.
10. Мы надеемся, что по окончании университета мы сможем получить эту работу.

16. Verbinden Sie zwei Sätze zu einem Satz mit der Infinitivkonstruktion um...zu. Beachten Sie den Gebrauch von Modalverben in der Infinitivgruppe.

Muster: Ich möchte spanisch ohne Wörterbuch lesen. Ich muss einen Lehrgang besuchen.
Um spanisch ohne Wörterbuch lesen zu können, muss ich einen Lehrgang besuchen.

1. Ich möchte gut deutsch sprechen. Ich muss mehr mit CD-Aufnahmen arbeiten.
2. Ich kann den ganzen Stoff in einer kurzen Frist bewältigen. Dazu muss ich viel arbeiten.
3. Das Kind musste viel weinen und flehen. Er wollte mitfahren, durfte es aber nicht.
4. Das Land exportiert Rohstoffe. Dadurch hat es die Möglichkeit, Maschinen und Anlagen zu importieren.
5. Ich möchte Motive des menschlichen Benehmens wissen. Dazu muss ich Psychologie studieren.
6. Der Untersuchungsrichter konnte den Verdächtigen des Verbrechens noch nicht anklagen. Er musste mehrere Indizien sammeln.
7. Eine Gruppe Studenten möchte Vorlesungen an der anderen Fakultät besuchen. Sie muss die Erlaubnis des Professors bekommen.
8. Er will als Manager arbeiten. Er muss tüchtig geprüft werden.

17. Übersetzen Sie die Sätze, gebrauchen Sie in den Infinitivgruppen entsprechende Modalverben.

1. Чтобы бегло говорить по-немецки, необходимо работать над языком каждый день.
2. Я хочу почитать литературу по экономике, чтобы самому написать реферат.
3. Приходится экономить каждую минуту, чтобы больше заниматься языком.
4. Я выпил крепкого кофе, чтобы поработать ночью.
5. Чтобы сдавать экзамены досрочно, нужно получить разрешение декана.
6. Мой немецкий друг изучил русский язык, чтобы читать в подлиннике русские книги.
7. Мы подошли ближе, чтобы лучше рассмотреть этот экспонат.
8. Чтобы ближе ознакомиться с производственным процессом, эксперты в течение трех месяцев посещали завод.
9. Чтобы получать книги в библиотеке, нужно заполнять бланки заказа (Bestellscheine).
10. Чтобы поехать в Германию, необходимо получить въездную визу.

18. Ersetzen Sie die fettgedruckten Wendungen durch Modalverben.

1. **Ich habe Lust**, heute Abend zur Disko zu gehen.
2. **Jeder hat die Erlaubnis**, dieses Fitnesscenter unentgeltlich zu besuchen.
3. **Den Autofahrern ist verboten**, in der Stadt schnell zu fahren.
4. **Wir bekamen den Auftrag**, die Ergebnisse des Experiments zu überprüfen.
5. **Jeder hilf sich** an die Verkehrsregeln zu halten.
6. **Jeder hat die Möglichkeit**, mehrere Fremdsprachen zu erlernen.
7. **Ich habe die Absicht**, Marketing zu studieren.
8. **Er war gezwungen**, seinen Urlaub zu verschieben.
9. **Ich bin nicht imstande**, in dieser kurzen Zeit die Arbeit zu schaffen.
10. **Es ist verboten**, hier zu rauchen.
11. **Es war nötig**, ein neues Computerprogramm zu erstellen.
12. **Der Student bekam die Erlaubnis**, die Prüfung im nächsten Semester abzulegen.
13. **Er hatte den Wunsch**, sich mit diesem Manager bekanntzumachen.
14. **Es ist unmöglich**, so viele Ziffern zu behalten!

19. Beantworten Sie die Fragen, gebrauchen Sie dabei Modalverben.

1. Haben Sie den Wunsch, einmal mit dem Fallschirm zu springen?
2. Haben Sie Würstchen gern?
3. Was hat man dir in der Bibliothek gesagt?
4. Ist dieses Thema wirklich leicht zu verstehen?
5. Hast du diese Arbeit zu erledigen?
6. Welchen Auftrag haben Sie von Ihrem Chef bekommen?
7. Warum steht das Fenster offen?
8. Warum bist du gestern zu Hause geblieben?
9. Ist es erlaubt, hier zu parken?
10. Ist es möglich, eine Fremdsprache in drei Monaten zu erlernen?
11. Besteht wirklich so eine Notwendigkeit, auf Dienstreise zu fahren?
12. Wann findet die Konferenz statt?
13. Haben Sie das Recht, die Vorlesungen frei zu besuchen?
14. Was planst du für die Sommerferien?
15. Was wünschst du dir im kommenden Jahr?

20. Setzen Sie passende Modalverben ein.

1. Wie für alle Tierparks und Zoologischen Gärten spielt auch für den Tierpark Berlin die Zucht eine große Rolle. Seltene Tiere ... hier erhalten und geschützt werden.
2. Am Polterabend versammeln sich die Familienangehörigen und Freunde der Braut und des Bräutigams zu einer Hochzeitsvorfeier. Vor der Tür des Hauses wird Geschirr zerschlagen. Das Brautpaar ... die Scherben wegräumen - gemeinsam! Der Bräutigam ... nicht abseits untätig stehen. Er ... zeigen, ob er wirklich heiratsfähig ist. Und schließlich: Scherben bringen Glück!
3. Konrad Duden, Direktor eines Gymnasiums in Thüringen, ... vor mehr als 100 Jahren Ordnung in die deutsche Rechtschreibung bringen. So erschien 1880 das erste Wörterbuch Dudens. Der Duden steht heute wohl im Bücherregal jeder Familie.

4. Der berühmte Bildhauer Balthasar Permoser ... bereits mit zwölf Jahren zu einem Salzburger Bildhauer in die Lehre gehen. Zahlreiche Figuren des Dresdener Zwingers entstammen seiner Hand.

5. Das Haus in Wittenberg, in dem Martin Luther von 1508 bis 1546 gelebt und gearbeitet hat, steht allen Besuchern offen. Auf einer Handdruckpresse, dem Original nachgestaltet, ... Besucher Schriften Luthers selbst drucken.

6. Der bedeutendste deutsche Architekt Gottfried Semper ... wegen seiner Teilnahme am Maiaufstand 1849 Dresden verlassen. In Wien entwarf er die Pläne für eine neue Dresdener Oper.

7. Die Wartburg in Thüringen wird schon 1080 urkundlich genannt. Martin Luther übersetzte dort Teile der Bibel. Goethe und Richard Wagner weilten auf der Burg. Vom Turm der Wartburg aus ... man einen weiten Blick über das Thüringer Land bekommen. Wer nicht zu Fuß den 400 Meter hohen Berg hinaufsteigen ... , ... auch auf einem Esel hinaufreiten.

8. Man sagte von dem Berliner Apotheker Johann Friedrich Böttger 1682 - 1719), dass er Gold machen.... Der Kurfürst von Sachsen und König von Polen August der Starke ließ ihn nach Dresden bringen. Unter strengster Bewachung ... er für den König Gold herstellen. Aber seine Experimente blieben ergebnislos. Statt dessen hat Böttger weißes Porzellan erfunden.

9. Johann Gutenbergs Erfindung war genial. Ihm verdanken wir den Buchdruck. Die Ideen des Humanismus und die neuen naturwissenschaftlichen Erkenntnisse ... dank Gutenbergs Erfindung besser, umfassender und schneller verbreitet werden.

10. Früher ... man nicht in Berlin Bekanntmachungen an Häuserwände und Mauern kleben. Da erschienen in den Straßen der Stadt die ersten Anschlagssäulen. Die Idee hatte der Buchdrucker Ernst Litfass aus Paris mitgebracht. Seitdem werden die Säulen mit Bekanntmachungen Litfasssäulen genannt.

11. Eine Dame ... an der Seeluft ihr Rheuma heilen, aber vor Wind und Sonne geschützt sein. So war 1882 der Strandkorb geboren. Die Seeräuber ... nicht mehr auf ihren Strandkorb verzichten, auch wenn man an manchen Stellen des Strandes vor Strandkörben kaum noch gehen und stehen ... , so viele sind es geworden.

12. Seiffen im Erzgebirge ist als Spielzeugdorf bekannt. Als der Erzbergbau vor Jahrhunderten zu Ende ging, ... sich die Erzgebirgler eine neue Erwerbsmöglichkeit suchen, um sich mit ihren Familien ernähren zu Sie begannen Tiere und andere Holzfiguren zu schnitzen. Weltberühmt wurde der "Nussknacker". Die besten Exemplare ... man im Spielzeugmuseum sehen.

21. Sprechen Sie zu den folgenden Situationen, gebrauchen Sie sinnvoll Modalverben.

1. Sie sind Augenzeuge eines Verkehrsunfalls. Ein Mensch ist unter die Räder gekommen.

Was sollen Sie tun?

Was müssen Sie tun?

Was können Sie tun?

2. Sie sind mit einer Touristengruppe in Wien angekommen und werden in einem Hotel untergebracht.

Was sollen Sie vor allem tun?

Was dürfen Sie im Hotel (oder dürfen nicht) tun?

Was wollen Sie an diesem Tage noch tun?

Was können Sie am Abend unternehmen?

3. Sie standen vor einer Alternative: Sie waren zum Geburtstag Ihres Studienfreundes eingeladen worden, an demselben Abend hatten Sie aber ein Rendezvous vor. Welchen Ausweg fanden Sie?

Was haben Sie tun sollen?

Was haben Sie tun müssen?

Was haben Sie tun dürfen (oder nicht dürfen)?

Wie haben Sie in diesem Fall handeln können?

4. Sie betreuten einige Tage eine deutsche Delegation. Erzählen Sie, was Sie in diesen Tagen haben tun sollen.

Was haben Sie tun sollen?

Was haben Sie tun müssen?

Was haben Sie (nicht) tun dürfen?

22. Sprechen Sie zu den nachfolgenden Themen, gebrauchen Sie dabei möglichst viele Modalverben.

1. Sie sind krank geworden und besuchen den Arzt.
2. Sie ziehen in eine neue Wohnung ein und richten sie ein.
3. Sie bereiten sich auf eine Reise nach Deutschland vor.
4. Sie haben heute Geburtstag und gehen einkaufen.

23. Sprechen Sie zu den folgenden Situationen. Gebrauchen Sie dabei Modalverben!

1. Was sollen Sie morgen machen? Planen Sie den morgigen Tag!
2. Sie haben irgendeinen Auftrag bekommen. Präzisieren Sie beim Auftraggeber die Einzelheiten dessen Ausführung (Soll ich ...? Soll das oder jenes gemacht werden?).
3. Wie soll ein Geschäftsmann (ein Lehrer, ein Politiker usw.) sein?
4. Sie sind in einer Familie das erste Mal zu Gast. Wie müssen Sie sich in dieser Situation benehmen? Auf welche Weise müssen die Gastgeber ihre Gastfreundschaft erweisen? Was dürfen der Gast und die Gastgeber nicht tun?

24. Modalverben im Text. In diesen Gedichten spielt der Verfasser mit Modalverben. Übersetzen Sie diese Gedichte ins Russische und erklären Sie die Bedeutung der Modalverben.

Relativität

Wer Hunger spürt, der isst sich satt,

Vorausgesetzt, dass er was hat.

Wer Liebe fühlt, zeigt sich als Mann,

Vorausgesetzt, dass er das kann.

Wer Wahrheit liebt, der urteilt scharf,

Vorausgesetzt, dass er das darf.

Wer Ruhe sucht, verhält sich still,

Vorausgesetzt, dass er das will.

Wer Geld möchte, schuffet mit Verdruss,

Vorausgesetzt, dass er das muss.

Wer sterben soll, stirb wie ein Christ,

Vorausgesetzt, dass er das ist.

Kurz, was uns auf der Welt gelingt,

Ist leider ungemein bedingt.

Eugen Roth

Nur Mut!

*Man kann alles,
was man will,
solange man nicht will,
was man nicht kann.*

Teamwork

*Jeder macht was er will,
keiner macht,
was er soll,
aber alle machen mit.*

Das Verb lassen

Das Verb lassen nimmt eine Sonderstellung unter den Modalverben ein. Es besitzt nicht nur modale Bedeutungen, sondern auch wird als Vollverb gebraucht.

modale Bedeutungen

1. Zwang, Befehl, Auftrag

Der Lehrer lässt die Schüler laut lesen. (Учитель велит ученикам читать вслух)
Ich habe mir einen neuen Anzug machen lassen. (Я сшил/заказал себе костюм)

2. Möglichkeit

a) (nicht) erlauben, etwas zu tun.

Er lässt uns hinein(gehen). (Он разрешает нам войти)

Sie lässt mich kein Wort sagen. (Она не даёт мне сказать ни одного слова)

b) können (sich lassen)

Das lässt sich leicht erklären. = Das kann leicht erklärt werden. (Это можно легко объяснить)

Das Auto lässt sich nicht mehr reparieren. = Das Auto kann nicht mehr repariert werden.
(Автомобиль нельзя больше отремонтировать)

Merken Sie sich:

1) die zusammengesetzten Zeitformen vom Verb *lassen* - Perfekt, Plusquamperfekt.

Ich habe (hatte) den Schirm zu Hause gelassen. (ohne Infinitiv!)

Ich habe (hatte) das Heft zu Hause liegen lassen. (mit dem Infinitiv!)

2) die Wortfolge im Nebensatz mit zusammengesetzten Zeitformen vom Verb *lassen*.

Er weiß, dass sie sich *haben bestechen lassen*.

lassen als Vollverb

1. оставлять

Lassen Sie Ihren Mantel hier.

2. забывать (mit den Verben *stehen, hängen, liegen* und den Adverbialen des Ortes)

Ich habe den Regenschirm in der Garderobe (dort) hängenlassen.

Sie ließ das Buch auf dem Sofa liegen.

Mit dem Verb lassen gibt es viele Wendungen. Behalten Sie einige davon.

j-n etw.(A) wissen lassen - сообщить, дать знать кому-л. о чем -л.

j-n kommen lassen - позвать, велеть прийти

j-n grüßen lassen - передавать привет

von sich hören lassen - дать знать о себе

etw. fallen lassen - уронить

sich (D) etw. durch den Kopf gehen lassen - обдумывать, взвешивать что-л.

sich (D) nichts vormachen lassen - не дать себя провести (обмануть)

sich (D) etw. gefallen lassen - смириться с чем-л., соглашаться, терпеть что-л.

sich (D) etw. nicht entgehen lassen - не упустить что-л.

sich bei j-m sehen lassen - навещать кого-л., прийти к кому-л.

j-n (etw.) auf sich warten lassen - заставлять себя ждать

alles beim Alten lassen - оставить все по-прежнему (как было)

sich (D) etw. zuschulden kommen lassen - допустить (ошибку), провиниться

das lässt mich kalt - это меня не волнует

j-n in Ruhe lassen - оставить в покое

j-n im Stich lassen - бросить на произвол судьбы

an j-m kein gutes Haar lassen (*umg*) - перемывать косточки

den Mut sinken lassen - упасть духом

lass mir das - предоставь это мне

lass dir darüber keine grauen Haare wachsen - не переживай, не расстраивайся

die Katze lässt das Mäusen nicht - как волка ни корми...

Übungen

1. Ändern Sie die Satzkonstruktionen, gebrauchen Sie dabei das Verb lassen.

Muster: Meine Freundin hat mir diese CDs gegeben. - Ich habe mir diese CDs von meiner Freundin geben lassen.

1. Frau Kluge hat ihr ein Glas Wasser gegeben.
2. Die Krankenschwester führte den Kranken ins Krankenzimmer zurück.
3. Die Großmutter las dem Kind ein Märchen.
4. Marie brachte der Großmutter den Schal.
5. Mein Vater hat mir diese seltsame Geschichte erzählt.
6. Die Sekretärin hat ihrem Chef Kaffee geholt.

2. Übersetzen Sie die Sätze.

1. Vor Verwunderung ließ das Mädchen das Tablett voll Geschirr fallen.
2. Mein Kollege Petrow lässt Sie grüßen.
3. Schon vier Jahre lässt er nichts von sich hören.
4. Die Nachricht, die wir Ihnen gebracht haben, ist traurig. Aber wir müssen Sie auch das wissen lassen.
5. Ich wollte mir alle Für und Wider durch den Kopf gehen lassen.
6. Er ist klug genug, um sich nichts vormachen zu lassen.
7. Mein Chef ist hart gegen alle Verletzungen der Disziplin und wird sich meine Verspätung kaum gefallen lassen.

8. Morgen macht mich mein Freund mit einem deutschen Studenten bekannt. Ich möchte die Gelegenheit nicht entgehen lassen und einige sprachliche Schwierigkeiten klären.
9. Schon zwei Wochen nehme ich diese Arznei ein, die Wirkung aber lässt auf sich warten.
10. Er lässt sich bei uns schon lange nicht sehen.
11. Lassen wir alles beim Alten!
12. Der Berichterstatter kam auf Maigret zu: "Ich habe Sie schon am Bahnhof gesehen. Man hat Sie also kommen lassen, um die Affäre aufzuklären."
13. Das Konzertprogramm ließ viel zu wünschen übrig.
14. Auf Wiederhören, Theo! Ich lasse mich morgen bei dir sehen.
15. Alles ist an Ihrer Arbeit schön und gut, aber einen Fehler haben Sie sich doch zuschulden kommen lassen.

3. Übersetzen Sie.

1. Он обдумал все возможные варианты предстоявшей беседы.
2. Все мои родные передают тебе привет.
3. Он давно не бывал у нас дома.
4. Я не хотел упустить возможность еще раз напомнить ему о его обещании.
5. Пусть все останется так, как было.
6. Уже давно не было от друга ни слуху, ни духу. Я послал ему сердитое письмо. Результат не заставил себя долго ждать. Я получил подробное письмо с фотографиями.
7. Он вскочил и опрокинул стул.
8. Меня пригласили на собеседование в пятницу к 10 часам утра.
9. Ты говоришь неправду, я же вижу. Но меня не проведешь.
10. У тебя нет характера. Сколько раз подводили тебя друзья, а ты мирился с этим (сносил это).
11. Мы допустили ошибку - забыли пригласить на беседу представителя этой фирмы.
12. «Ваша работа оставляет желать лучшего», - сказал студенту его руководитель.
13. Ты должен заранее известить его о своем приезде.

4. Übersetzen Sie die Sätze mit dem Verb sich lassen.

1. Fische mit kleinen feststehenden Schuppen lassen sich leichter schuppen, wenn man sie kurz in heißes Wasser taucht.
2. Mehl lässt sich im leicht gesalzenen Wasser ohne Klümpchen verrühren.
3. Eiweiß lässt sich leichter zu festem Schnee schlagen, wenn man eine Prise Salz zugibt.
4. Reis lässt sich durch eine Vielzahl von Gewürzen geschmacklich verfeinern.
5. Stahl bildet im glühenden Zustand eine teigige Masse, die sich durch Druck oder Schlag in fast jede Form bringen lässt.
6. Alle Stoffe bestehen aus Molekülen, die sich mit mechanischen Mitteln nicht weiter teilen lassen. Sie lassen sich nur durch ein chemisches Verfahren weiter zerteilen.
7. Jahrhundertlang suchten die Gelehrten ein Prinzip, nach dem sich die zahlreichen Elemente ordnen ließen, bis Mendelejew's Periodensystem diese Gesetzmäßigkeit feststellte.

5. Gebrauchen Sie in den folgenden Sätzen das Verb sich lassen.

1. Diesen Stoff kann man leicht waschen.
2. Das Schloss kann nur schwer geöffnet werden.

3. Die Arbeit kann schnell erfüllt werden.
4. Das kann man ruhig essen.
5. Dieses Buch kann man lesen.
6. In dieser Bibliothek kann man gut arbeiten.
7. Die Frage konnte nicht vermieden werden.
8. Das kann nicht leicht bewiesen werden.
9. Diesen Fleck kann man vom Rock entfernen.
10. Kann man hier einen kürzeren Weg finden?

6. Übersetzen Sie die Sätze, gebrauchen Sie dabei das Verb sich lassen.

1. Это не так-то просто объяснить.
2. Предложение заслуживает внимания (его можно выслушать).
3. Неплохое вино (вино можно пить)!
4. Здесь можно хорошо отдохнуть.
5. Это вполне выполнимо (можно сделать).
6. Этот металлический прут можно легко согнуть.
7. Это терпимо.
8. Ткань можно гладить горячим утюгом.
9. Эти часы нельзя больше завести.
10. В лесу дышится легко.

Behalten Sie die Sprichwörter!

Wer A sagt, muss auch B sagen.

Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.

Wer alles will gewinnen, dem alles wird zerrinnen.

Alte Bäume lassen sich nicht biegen.

Man soll die Bärenhaut nicht verkaufen, bevor man den Bären hat.

Man soll das Eisen schmieden, solange es heiß ist.

Wer das Feuer haben will, muss den Rauch leiden.

Wer Fische fangen will, muss vorher die Netze flicken.

Wer befehlen will, muss gehorchen lernen.

Willst du genießen, so lass dich die Mühe nicht verdrießen.

Was geschehen soll, das geschieht.

Über den Geschmack lässt sich nicht streiten.

Gewinn will Beine haben.

Wer will haben, der muss graben.

Es ist ein schlechter Arbeitsmann, der nicht vom Handwerk leben kann.

Wer viele Handwerke kann, wird zuletzt ein Bettelmann.

Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.

Wer Honig lecken will, darf die Bienen nicht scheuen.

Die Katze lässt das Mäusen nicht.

Man kann nicht alle Köpfe unter einen Hut bringen.

7. Gebrauchen Sie die Sprichwörter in den Situationen.

Die Konstruktion *haben (sein) + zu + Infinitiv*

Diese Konstruktionen haben modalen Charakter.

haben = müssen, verpflichtet sein (aktive Handlung)

Ich habe heute viel zu tun. = Ich muss heute viel tun.

Sie haben ins Büro pünktlich zu kommen. = Sie sollen ins Büro pünktlich kommen.

sein = sollen, müssen, können, möglich sein (passive Handlung)

Der Text ist zu übersetzen. = Der Text soll übersetzt werden. Dieses Buch ist noch zu kaufen. = Dieses Buch kann noch gekauft werden.

Eine ähnliche modale Bedeutung haben auch die Konstruktionen mit:

es gilt

Es gilt dieses Ziel zu erreichen. = Man hat dieses Ziel zu erreichen (Dieses Ziel ist zu erreichen; muss erreicht werden).

es gibt

Auf der Ausstellung gab es viel Interessantes zu sehen. = ... konnte man sehen (...war zu sehen).

Übungen

1. Ersetzen Sie die Modalverben durch „haben“ oder „sein“.

1. Dieser Vertragsentwurf soll geändert werden.
2. Wir mussten eine Stunde lang durch den dichten, dunklen Wald gehen.
3. Er musste seine alte Wohnung renovieren.
4. Dieses Wörterbuch kann man in keiner Buchhandlung mehr finden.
5. Unser Geschäftsgebäude soll ausgebaut werden.
6. Du sollst dich bei ihr unbedingt entschuldigen.
7. Wegen des schlechten Klimas mussten sie ihren Wohnort wechseln.
8. In diesem Semester müssen wir unsere Diplomarbeiten schreiben.
9. Die zerschlagenen Teller müssen ersetzt werden.
10. In meinem Referat soll ich das Wesen dieser Theorie kurz wiedergeben.
11. Diese Beschuldigung soll bewiesen werden.
12. Ihr müsst eure Freizeit richtig gestalten.

2. Gebrauchen Sie in folgenden Sätzen statt der Konstruktion *haben (sein) + zu + Infinitiv* die Modalverben *müssen, sollen* oder *können*.

1. Die Schauspieler hatten das Stück zu lesen und dem Regisseur zu sagen, was sie davon hielten.
2. Dieser Fall ist sofort zu untersuchen, der Verbrecher ist zu entlarven.
3. Vor der Abreise riet der Vater seinem Sohn, wie er sich zu benehmen hatte.
4. Kinder und Alte waren aus der überschwemmten Stadt fortzuschaffen.
5. Die neue Brücke ist in drei Tagen zu bauen.
6. Vorige Woche hatten die Studenten das Referat abzugeben.

7. Die Ärzte meinten, er hatte nach der Krankheit das Studium und die Arbeit fortzusetzen.
8. Die Schneiderin sagte, die flotte Jacke ist auch aus Wolle zu arbeiten.
9. Der junge Autor hatte sein Werk zu bearbeiten, und es verfilmen zu lassen.
10. Die in der BRD herausgegebenen Bücher sind in der ganzen Welt zu kaufen.

3. Übersetzen Sie die Sätze, dabei gebrauchen Sie die Konstruktionen mit „haben“ oder „sein“ in modaler Bedeutung.

1. Студенты третьего курса должны собраться в актовом зале.
2. Этот текст совсем несложно перевести.
3. Требуется исправить данный абзац.
4. Ты должен отвечать за свои поступки.
5. Мы должны были заплатить за номер в гостинице довольно приличную сумму.
6. Вы обязаны вовремя приходить на работу.
7. Эти факсы должны быть отправлены немедленно.
8. Этот случай должен быть расследован.
9. Необходимо заранее заказать билеты на самолет.
10. В этой ситуации следовало найти правильное решение.

4. Behalten Sie die Sprichwörter! Machen Sie mit jedem Sprichwort eine Situation.

Alte Krähen sind schwer zu fangen.

Nackter ist schwer zu berufen.

Wer wenig spricht, hat wenig zu verantworten.

Stillem Wasser und schweigenden Leuten ist nicht zu trauen.

II. VERMUTUNG

Zum Ausdruck einer Vermutung werden im Deutschen folgende Sprachmittel gebraucht:

1. Modalverben
2. Futur I und II
3. die Verben scheinen, glauben
4. Modalwörter

1. Modalverben zum Ausdruck einer Vermutung

mögen, können - vorsichtig geäußerte Vermutung;

Sie mag 30 Jahre alt sein. Ей, наверное, лет тридцать.

Du kannst Recht haben. Возможно, ты прав.

dürfen (Prät. Konj.)

a) Vermutung in höflicher Form;

Sie dürften Recht haben. Вероятно, Вы правы.

b) vorsichtige Annahme;

Die Aufträge dieser Firma dürften gegenüber dem Vorjahr kaum zugenommen haben. Заказы этой фирмы вряд ли возросли по сравнению с прошлым годом.

c) vorsichtige Prognose (nur mit dem Infinitiv I);

Die Konjunktur dürfte labil bleiben. Конъюнктура, по-видимому, останется неустойчивой.
müssen - logisch begründete Vermutung, d.h. Vermutung auf Grund aufmerksamer Beobachtung oder auf Grund reiflicher Überlegung;

Dieser Mann muss sehr krank sein, er sieht so angegriffen aus.

Этот человек, должно быть, очень болен, у него такой утомленный вид.

Dieser nervöse Student muss sich auf die Prüfung ungenügend vorbereitet haben.

Этот нервничающий студент, должно быть, недостаточно хорошо подготовился к экзамену.

sollen - Information darüber, was man nicht aus eigener Erfahrung kennt: d.h. man sagt, man glaubt, es steht in der Zeitung, ist also auch eine Vermutung;

Er soll seinen Urlaub im Harz verbracht haben. Говорят, он провел свой отпуск в Гарце.

Der Minister soll sehr krank sein. Как пишут в газетах (по сообщениям), министр серьезно болен.

wollen - jemand behauptet etwas, der Sprechende aber zweifelt daran;

Das Mädchen will das Geld verloren haben.

Девочка утверждает, что она якобы деньги потеряла.

Sie wollen ein gebildeter Mensch sein und benehmen sich so herausfordernd.

Вы считаете себя образованным человеком, а ведете себя так вызывающе.

Anmerkung: Achten Sie darauf, dass die Modalverben in der Bedeutung einer Vermutung sowohl mit dem Infinitiv I als auch mit dem Infinitiv II gebraucht werden.

2. Futur I und Futur II

Das Futur dient auch zum Ausdruck einer Vermutung. In diesem Fall wird es oft durch Modalwörter begleitet (meist ist es *wohl*, auch *vielleicht*, *wahrscheinlich*).

Herr Müller wird jetzt vielleicht in seinem Büro arbeiten. Г-н Мюллер сейчас, вероятно, работает у себя в офисе.

Er wird wohl von der Dienstreise schon zurückgekehrt sein. Он, наверное, уже вернулся из командировки.

3. Die Verben scheinen, glauben

Das Verb *scheinen* drückt eine objektive Vermutung und das Verb *glauben* eine subjektive Vermutung aus. Im Satz werden diese Verben nur im Präsens und im Präteritum gebraucht. Beachten Sie den Unterschied zwischen deutschen und russischen Satzkonstruktionen:

Er scheint gekommen zu sein. Кажется, он пришел.

Er glaubt alles richtig verstanden zu haben. Он полагает (ему кажется), что он все правильно понял.

4. Modalwörter

Modalwörter drücken die subjektive Stellungnahme des Sprechers zum Geschehen aus. Wenn der Sprecher von etwas nicht fest überzeugt ist, gebraucht er solche Wörter wie *vielleicht*, *wahrscheinlich*, *höchstwahrscheinlich*, *hoffentlich*, *vermutlich*, *angeblich*, *wohl*, *anscheinend* (*allem Anschein nach*), *sicherlich*, *gewiss*, *offenbar*. Sie stellen verschiedene Stufen der Annahme dar.

Eine grundlegende Subklassifizierung der Modalwörter ergibt sich aus der Art der Sprechereinstellung:

- Gewissheitsindikatoren drücken eine Einstellung des Wissens aus (z.B. zweifellos, fraglos, tatsächlich).
- Hypothesenindikatoren drücken eine Einstellung der Vermutung aus, die sich auf an Sicherheit grenzende Wahrscheinlichkeit (sicher, bestimmt, gewiss), auf mässige Unsicherheit (vermutlich, wahrscheinlich) oder auf große Unsicherheit (vielleicht, möglicherweise) beziehen kann.
- Distanzindikatoren drücken eine distanzierende Einstellung des Sprechers zum Sachverhalt (vor allem bei der Wiedergabe fremder Äußerungen) aus (angeblich, vorgeblich).
- Emotionsindikatoren drücken eine gefühlsmäßige Einstellung des Sprechers zum Sachverhalt aus (leider, erfreulicherweise).
- Bewertungsindikatoren drücken eine valiative Einstellung des Sprechers zum Sachverhalt aus (leichtsinnigerweise, vorsichtigerweise, unsinnigerweise).

Im Zentrum der Modalwörter stehen die Gewissheits-, Hypothesen- und Distanzindikatoren. Ihnen ist gemeinsam, dass sie Einstellungen der Sprecher zum Grad und/oder zur Motivation der Sicherheit, zum Gewissheitsaspekt der Äußerung ausdrücken. Die äußerste Peripherie bilden die Bewertungsindikatoren (zu meist auf -weise gebildet), die außerordentlich zahlreich sind (und deshalb auch die Klasse der Modalwörter relativ offen gestalten) und auch nicht alle (genannten) Kriterien für die Modalwörter in vollem Maße erfüllen. Dennoch sind auch sie Einstellungsausdrücke, die sich von den Adverbien deutlich unterscheiden:

- a) Er hat uns freundlich geschrieben. - Он написал нам в дружелюбной форме.
- b) Er hat uns in freundlicherweise geschrieben. - Он написал нам в дружелюбной форме.
- c) Er hat uns freundlicherweise geschrieben. Мило с его стороны, что он нам написал.

Das Adjektivadverb in (a) und die Präpositionalgruppe in (b) bezeichnen die objektive Art und Weise des Schreibens (wie er uns geschrieben hat), das Modalwort in (c) dagegen drückt eine Sprechereinstellung aus (das Dass des Schreibens wird subjektiv bewertet = es ist freundlich von ihm, dass er uns geschrieben hat.).

Stufen der Annahme	Modalwörter
wenig wahrscheinlich	kaum, schwerlich
mittelmässig wahrscheinlich	möglicherweise, vielleicht, mutmaßlich, wahrscheinlich, vermutlich, wohl, sicherlich,
sehr wahrscheinlich	sicher, höchstwahrscheinlich, allerdings, bestimmt, gewiss, natürlich, unbedingt, unzweifelhaft, zweifellos,

Zur sprachlichen Realisierung der Vermutung tragen auch die Partikeln viel bei. Sie können die modale Bedeutung der Vermutung bzw. des Zweifels verstärkend, abschwächend und bestätigend modifizieren. Besonders häufig werden unter anderem die folgenden Partikeln gebraucht: **aber, aber auch, doch, durchaus, eben, etwa, gar (mit Negation), ja, nun, nun mal, nur, wohl, schon und anderes.**

z.B. Das mag **aber** nur etwa eine halbe Stunde gewesen sein. ()

Das kann **ja** aber ein falscher Eindruck gewesen sein.

Das könnte **aber auch** nicht stimmen.

Bei den Äpfeln müsste die Ernte **allerdings** recht gut werden.

Die späten Nachtfroste müssen **doch** einigen Schaden angerichtet haben.

Er dürfte sich in unserer Stadt **schon** alles angesehen haben.

Sie muss es ihm **nun mal** versprochen haben.

„Ich werde **wohl** fest geschlafen haben“, dachte er.

Ich weiß, dass sie einen Brief erhalten hat. Der wird **ja wohl** der letzte gewesen sein.

Lexikalische Ausdrucksmittel können auch die Bedeutung Vermutung/ Zweifel zum Ausdruck bringen.

Übungen

Modalverben

1. Formen Sie die angegebenen Sätze um, gebrauchen Sie dabei Modalverben mit dem Infinitiv II. Übersetzen Sie diese Sätze.

Muster: Er hat den Brief geschrieben.

- Wer mag den Brief geschrieben haben?

- Er will den Brief geschrieben haben.

- Sein Vater soll den Brief geschrieben haben.

- Ich kenne ihn: er muss den Brief geschrieben haben.

1. Er hat meine Worte gehört.

2. Sie hat ihm verziehen.

3. Er hat die Wahrheit gesagt.

4. Er hat den Verkehrsunfall miterlebt.

5. Er ist nach München verreist.

6. Sie ist krank geworden.

2. Übersetzen Sie die Sätze, gebrauchen Sie Modalverben mit dem Infinitiv II.

1. Говорят, он несколько лет работал в одной из стран Европы.

2. Слышал выстрел? Кто бы это мог стрелять?

3. И ты утверждаешь, что ничего об этом не знал?

4. Наверняка он солгал. Я заметил это по его выражению лица.

5. По-видимому, она была тогда права.

6. Вероятно, он уехал на дачу.

7. Возможно, ты не понял, что я имею в виду. Я могу повторить свой вопрос.

8. Он хорошо воспитан. По-видимому, ему повезло с родителями.

9. В данном году продажа компьютеров увеличилась предположительно на 20%.

10. Он утверждает, что за год выучил пять иностранных языков.

3. Übersetzen Sie die Sätze, gebrauchen Sie Modalverben zum Ausdruck einer Vermutung.

1. Где он только может быть до сих пор.

2. Куда он только мог положить эту книгу?

3. -Где ты купил мобильный телефон? Должно быть, он очень дорогой? - Нет, есть телефоны и подороже.

4. Они, возможно, уже обсудили наше предложение.
5. К нам подошла девочка. Ей было, наверное, лет пять-шесть.
6. Из твоего рассказа он, по-видимому, понял, какая опасность тебе угрожала.
7. - Этот господин поздоровался со мной, но я его не знаю. - Видно, он принял тебя за своего знакомого.
8. Говорят, он эмигрировал в Германию, это правда?
9. По сообщениям наша делегация уже прибыла в Женеву.
10. Вы говорите, что он не был у Вас. А он уверяет, что вчера нанёс Вам визит.
11. Господин Крафт уверяет, что пока не имеет известий о сыне. Но я увидел на его письменном столе письмо от сына!
12. По слухам, он основал свое дело. Должно быть, ему помог его отец, он довольно успешный бизнесмен.

4. Gebrauchen Sie in den folgenden Sätzen Modalverben zum Ausdruck einer Vermutung. Beachten Sie die passive Form der Infinitive!

Muster: Er wurde falsch informiert. Er mag falsch informiert worden sein.

1. Sie ist betrogen worden.
2. Er wurde zu streng geprüft.
3. Der Zug ist von ihm verpasst worden.
4. Sie wurde im Büro aufgehalten.
5. Dieses Kleid ist in einer Boutique gekauft worden.
6. Der Regenschirm wurde von mir im Taxi vergessen.
7. Der Roman wurde schlecht übersetzt.
8. Das Problem wurde gelöst.
9. Die Wohnung im Neubau ist verkauft worden.
10. Sie wurde nicht verstanden.

5. Übersetzen Sie die Sätze, gebrauchen Sie den Infinitiv II Passiv.

1. Вероятно, он не был предупрежден вовремя.
2. Возможно, их на конференцию не пригласили.
3. Может быть, это дело не было тщательно расследовано.
4. По-видимому, эта рукопись была создана в 11 веке.
5. Эта книга, по всей вероятности, уже распродана.
6. Возможно, его сфотографировали во время концерта.
7. По сведениям, форум был хорошо организован.
8. Говорят, что в этой галерее были выставлены картины молодых художников.
9. Возможно, этот дом построен в 19 веке.
10. Эта картина, видимо, написана художником в лучший период его творчества.
11. Говорят, с этой выставки были проданы почти все экспонаты.
12. Наверное, эту группу уже прокзаменовали.
13. Он утверждает, что его не известили вовремя.
14. Говорят, его исключили из университета, так как он не сдал три экзамена.
15. Возможно, адреса перепутали.

6. In den gegebenen Situationen sollen Sie mit Hilfe der Modalverben verschiedene Vermutungen anstellen.

1. Die Studiengruppe besucht ihren kranken Freund. Er ist aber nicht zu Hause.
Wo mag er sein? Jeder hat seine eigene Meinung.
2. Sie beobachten Ihren Studienfreund. Was mag ihm passiert sein?
 - a) Den ganzen Tag bleibt er wortkarg, verschlossen und sieht wie drei Tage Regenwetter aus ...
 - b) Heute strahlt er Freude aus. Er lächelt alle an, scherzt und schwatzt ununterbrochen...
3. Sie haben sich mit Ihrer Freundin zu einem Treffen verabredet. Sie warten auf sie, aber sie kommt nicht. Was vermuten Sie?
4. Sie rufen Ihren Freund an, aber er meldet sich nicht. Warum?
5. Ihr Studienfreund versuchte einen guten Job zu bekommen, aber man hat ihm abgesagt. Wie meinen Sie, warum?

7. Warum denn? Stellen Sie Vermutungen an!

1. Warum ist sie immer in Schwarz gekleidet?
2. Warum ist diese Familie in den Vorort umgesiedelt?
3. Warum will er an der ökonomischen Fakultät studieren?
4. Warum ist unser Kollege immer misstrauisch uns gegenüber?
5. Warum sieht dieser Student kränklich aus?
6. Warum will sie den deutschen Lehrgang besuchen?

8. Ergänzen Sie die Geschichte! Geben Sie Ihre Varianten der Annahme, warum die Dame ihren Hut nicht abnehmen wollte.

Im Abteil des Zuges saßen fünf Personen, darunter eine elegante Dame, nicht mehr jung, aber dennoch faszinierend. Der Zug näherte sich der Landesgrenze, der Zollrevision. Der Express hielt. Die Abteiltür wurde aufgerissen. "Pass- und Zollkontrolle, bitte!" Die Dame zeigte offensichtlich Nervosität. Ein Beamter wandte sich an sie: "Darf ich Sie bitten, den Hut abzunehmen?" Die Dame erbleichte und erwiderte schroff: "Ich bitte, mich mit solchen absurden Lächerlichkeiten nicht zu belästigen!" - "Ich bitte um Verzeihung, meine Dame, wir versehen nur unseren Dienst. Bitte, nehmen Sie den Hut ab!" - "Und wenn ich mich weigere?" Die Dame war bleich vor Erregung und zitterte. Die Situation begann kritisch zu werden. "Also wollen Sie jetzt den Hut abnehmen oder nicht?" Die Dame hatte sich totenbleich in eine Ecke zurückgezogen. "Nein", sagte sie hart...

Futur I und II

1. Übersetzen Sie die Musterbeispiele.

1. Ich stieg aus, lief über die Straße, das Mädchen hinter mir her. Es sagte: Der Hund wird Durst haben. Da unten ist ein Bach. (M. von der Grün)
2. So lies doch endlich, sagte sie. Na und, sagte ich. Es wird die Jahresabrechnung sein. Es war die Kündigung. (M. von der Grün)
3. Wir sind von dort, sagte ich. Ich weiß, antwortete der Alte, Christian hat es erzählt. Dann wird er wohl noch mehr gesagt haben, dachte ich. (Ch.Müller)
4. Er wird wohl nicht umsonst gelobt worden sein. (Ebenda)

5. Alexander strich sich über die Stirn, wischte die Gedanken an den Familienkrach weg. «Es wird schon nicht so schrecklich sein!» (F.C. Weiskopf).
6. "Es wird dir aufgefallen sein", sagte die Tochter, "dass wir euch selten besuchen. Es ist nicht nur die Entfernung. Unsere Auffassungen stimmen nicht überein, das ist der Hauptgrund." (H.H. Schulz)

2. Übersetzen Sie die Sätze, gebrauchen Sie Futur I oder II zum Ausdruck einer Vermutung.

1. Он наверняка что-то об этом знает.
2. Он наверняка что-то об этом узнал.
3. По-видимому, он уже закончил работу над дипломом.
4. Она, вероятно, уже ждет нас.
5. Завтра, видимо, будет хорошая погода.
6. Переговоры, по всей вероятности, уже закончились.
7. Саша, наверное, уже вернулся домой.
8. Ты, видимо, меня не понял.
9. Он прилетит, по-видимому, завтра утром.
10. Он, вероятно, уже начал писать свою дипломную работу.

Die Verben scheinen und glauben

1. Übersetzen Sie die Sätze. Achten Sie auf die Verbindung des finiten Verbs "scheinen" mit dem Infinitiv I bzw. dem Infinitiv II.

1. Он, кажется, только что был здесь.
2. Он, кажется, сейчас в соседней комнате.
3. Он, кажется, уже ушел на переговоры с немецкой фирмой.
4. Он казался утомленным.
5. Он, казалось, хорошо отдохнул во время отпуска.
6. Она, кажется, не поняла меня.
7. Она, казалось, не понимала, о чем я говорю.
8. Она, кажется, забыла о нашем последнем разговоре.
9. В этот ранний час город казался пустынным.
10. Быстро стемнело. Казалось, что уже наступила осень.
11. Выражение, которое Вы употребили, кажется мне неудачным.
12. Порядок слов в этом предложении представляется мне неправильным.
13. На первый взгляд задание казалось несложным, но в действительности оно было не таким уж простым.
14. Она, казалось, совсем не слушала меня.
15. Она, казалось, не расслышала, что я сказал.

2. Übersetzen Sie die Sätze. Gebrauchen Sie in deutschen Sätzen das Verb "glauben" und Infinitivgruppen statt Nebensätze.

1. Я полагаю, что не допустил никакой ошибки.
2. Мы думали, что верно поняли данную ситуацию.
3. Я считал, что уже разрешил эту проблему.
4. Она думала, что уже никогда не вернется в этот город.
5. Туристы предполагали, что вернутся в город в этот же день.

6. Друзья думали, что всё ему хорошо объяснили.
7. Отец полагал, что подарил сыну желанный подарок.
8. Он думал, что в последний раз съездил в Италию.
9. Мы считали, что шли верной дорогой, но мы заблудились.
10. Она считает, что поступила правильно.
11. Мне кажется, что я уже видела этот фильм.
12. Ему показалось, что он об этом уже где-то слышал.

Modalwörter

1. Ersetzen Sie die Modalverben durch entsprechende Modalwörter.

1. Er kann schon in Frankfurt angekommen sein.
2. Ihnen dürfte das Buch bekannt sein.
3. Dieser Arzt muss im Urlaub sein.
4. Sie mag das nicht gewusst haben.
5. Sie dürfte diese Ledertasche im Salon gekauft haben.
6. Dieser Roman muss schon in viele Sprachen übersetzt worden sein.
7. Das Fernsehprogramm muss geändert worden sein.
8. Die Kollegen mögen zur Zeit in der Versammlung sein.
9. Unsere Mannschaft kann das Spiel gewinnen.
10. Er kann mich anrufen haben, ich war aber nicht zu Hause.

2. Ersetzen Sie die Modalwörter durch entsprechende Modalverben bzw. das Futur.

1. Wohlmöglich macht er unserer Firma ein günstiges Angebot.
2. Ich war vielleicht 5 Jahre alt, als ich zum ersten Mal das Meer sah.
3. Er sah verwirrt aus. Sicherlich hat er es nicht gewusst.
4. Sie hat ihren Urlaub angeblich in den Alpen verbracht.
5. Dieses Mädchen ist dir wohl bekannt.
6. Bestimmt wurde er bei seinem Entschluss von seinem Freund beeinflusst.
7. Wahrscheinlich wird das Orchester auch in unserer Stadt einige Konzerte geben.
8. Hoffentlich bringt uns diese Technologie einen höheren Gewinn.
9. Ich habe von ihm einige Jahre nichts gehört. Vermutlich lebt er jetzt in Deutschland.
10. Dieses Musikstück stammt möglicherweise von einem modernen Komponisten.

3. Setzen Sie passende Modalwörter ein.

1. - Wie heißt diese Blume? - ... ist das Pfingstrose.
2. Sie ist ... einkaufen gegangen.
3. Die Jungen waren ... in der Schule, aber man hat sie im Luna-Park gesehen.
4. Das ist ein wunderschönes Aquarell. ... stammt es aus Japan.
5. Ich empfinde Halsschmerzen. ... habe ich mich gestern erkältet.
6. Ich kann ihn telefonisch nicht erreichen. ... hat er sein Handy abgeschaltet.
7. Es riecht nach Gebackenem und Gebratenem. Die Nachbarn erwarten ... einen Besuch.
8. Das Kind schreit so laut. ... hat der Hund es erschreckt.
9. In seinem Alter sieht er so gesund und munter aus. ... ist er ein Vegetarier und hat nie geraucht.
10. Der tapfere Mann will eine Reise mit Luftballon um die Welt machen. ... wird ihm dieses Unternehmen glücklich gelingen.

4. Beantworten Sie die Fragen, gebrauchen Sie dabei Modalwörter.

1. Warum wollte er nicht in Deutschland studieren?
2. Warum kleidet sie sich so auffallend?
3. Warum kommt sie immer unpünktlich zur Arbeit?
4. Wie meinen Sie, wird dieser Roman eine Fortsetzung haben?
5. Wie deuten Sie das „Schwarze Quadrat“ von Malewitsch?
6. Wem gehört das Handy auf dem Tisch?
7. Warum will er nicht von seiner Urlaubsreise erzählen?
8. Wird dieses schöne Konzert im Fernsehen wiederholt?
9. Kann deine Freundin die Aufnahmeprüfungen bestehen?
10. Welche Sprache sprechen diese Ausländer?

III. IRREALITÄT (Nichtwirklichkeit)

Zum Ausdruck des Irrealen (bzw. eventueller, mehr oder weniger unwahrscheinlich empfundener Verwirklichung des Vorgangs) wird **der Konjunktiv** gebraucht. Der Konjunktiv drückt also das Unwirkliche im weitesten Sinne des Wortes aus.

Zum Ausdruck der Irrealität (bedingte Möglichkeit, irrealer Wunsch, irrealer Bedingung, etwas Nichtwirkliches) dient **der Konjunktiv II** (Präteritum für Gegenwart und Zukunft, Plusquamperfekt für Vergangenheit). Synonyme Formen sind entsprechend **der Konditionalis I** und **der Konditionalis II** (die so genannten "würde-Formen"). Der Konjunktiv II wird auch in einigen Fällen gebraucht, die die Bedeutung der Irrealität eigentlich nicht haben. Das betrifft nicht kategorische Behauptungen. Das sind:

- 1) der so genannte diplomatische Konjunktiv (zum Ausdruck der Höflichkeit);
Ich möchte Sie sprechen. Dürfte ich Ihnen helfen? Ich hätte eine Frage an Sie.
- 2) der konstatierende Konjunktiv (in Feststellungen, in denen der Abschluss einer Handlung als Resultat geäußert wird).

Es wäre alles.

Das hätte ich geschafft!

Da wären wir am Ziel!

Da hätten wir die Bescherung!

Die Merkmale des Irrealen kann man auch in den irrealen Vergleichssätzen und in der indirekten Rede finden.

Übungen

Irreale (potenziale) Möglichkeit

1. Gebrauchen Sie die Verben im Konjunktiv II bzw. Konditionalis und übersetzen Sie die Sätze.

1. Ohne dich ... ich ins Kino nicht (gehen).
2. In dieser Situation ... ich anders (handeln).
3. Bei besserem Wetter ... wir gestern aufs Land (fahren).
4. An deiner Stelle ... ich diesen Vorschlag (annehmen).
5. An ihrer Stelle ... ich dieses Kostüm nicht (kaufen).

6. Unter solchen Bedingungen ... das Projekt keinen Erfolg (haben).
7. Es ... besser, diesen Gedanken anders zu formulieren (sein).
8. Ich ... gern nach Spanien (reisen).
9. Du ... diese spitze Bemerkung überhören (können).
10. Er ... tüchtiger studieren (müssen), dann ... er eine bessere Note (bekommen).

2. a) Gebrauchen Sie in diesen Sätzen Präteritum Konjunktiv zum Ausdruck der potentiellen Möglichkeit. Übersetzen Sie diese Sätze.

1. Ich kann auf deine Frage eine konkrete Antwort geben.
2. Vielleicht kann ich in diesem Monat auf Urlaub gehen.
3. Er soll dir gegenüber aufrichtig sein.
4. Sie soll mehr auf ihre Gesundheit achten.
5. Wir können nun weiter gehen.
6. Sie kann ihren Zorn beherrschen.

b) Drücken Sie in denselben Sätzen die Nichtwirklichkeit (die nicht erfüllte Möglichkeit) durch das Plusquamperfekt Konj. aus.

3. Gebrauchen Sie statt des Konditionalis den Konjunktiv II.

1. An deiner Stelle würde ich lieber ins Konzert gehen.
2. Du würdest das bereut haben.
3. Ich würde ihr das verzeihen.
4. Ich würde das nicht so resolut behauptet haben.
5. Ich würde ihn darum nicht bitten.
6. Ich würde dieses Buch nicht lesen.
7. Diese Melodie würde orchestriert anders klingen.
8. Sie würde so was nicht tun.
9. Er würde kaum lange Briefe schreiben.
10. Am Computer würde die Zeit schnell verlaufen.

4. Gebrauchen Sie in den Sätzen die Wörter "beinahe" oder "fast" und Plusquamperfekt Konjunktiv.

Muster: Ich bin gefallen. - Beinahe (fast) wäre ich gefallen.

1. Sie hat unser Geheimnis preisgegeben.
2. Vor Verwirrung habe ich das Glas umgekippt.
3. Ich habe mein Versprechen vergessen.
4. Sie gingen einen falschen Weg.
5. Der Artist stürzte vom Seil.
6. Der Kuchen brannte im Ofen an.
7. Dieser Student fiel bei der Prüfung durch.
8. Ich klatschte vor Freude in die Hände.
9. Die Kugel traf das Tier.
10. Das Kind zerbrach die teure Vase.

5. Beantworten Sie die Fragen, gebrauchen Sie in Ihren Antworten "beinahe" oder "fast" mit dem Konjunktiv.

1. Warum bist du zu spät gekommen?
2. Was hat dir die Laune verdorben?
3. Warum weint die Kleine?
4. Was ist los? Warum siehst du so erschrocken aus?
5. Warum musste er ins Krankenhaus eingeliefert worden sein?
6. Warum bist du zurückgekommen?

6. Erfinden Sie eine Geschichte, in der möglichst viele Sätze mit "beinahe" ("fast") gebraucht werden könnten.

7. Äußern Sie Ihre Meinung!

1. - Sie schien durch meine Worte beleidigt zu sein und ging, ohne Abschied zu nehmen. - An deiner Stelle...
2. - Mein Deutsch lässt zu wünschen übrig. - An deiner Stelle ...
3. - Ich möchte irgendwelchen Nebenverdienst haben. Vom Stipendium allein kann man ja nicht leben. - An deiner Stelle ...
4. - Meine Freundinnen besuchen den Fitnessklub, ich aber habe keine Zeit dafür. - An deiner Stelle ...
5. - Es wird nur über diese Uraufführung herumgesprochen. - An deiner Stelle ...
6. - Ich habe wegen des Studiums auf diese Reise verzichtet. - An deiner Stelle ...
7. - Man hat mir ein altes Auto sehr billig angeboten. - An deiner Stelle...
8. - Er hat einen sehr interessanten Vorschlag abgelehnt. - An seiner Stelle ...

8. Geben Sie Beispiele (Situationen), wo die folgenden Sätze verwendet werden können.

1. Das hätte ich ihm nie zugetraut!
2. Es wäre unmöglich!
3. Da hätten wir die Bescherung!
4. Das hätte er nicht sagen sollen.
5. Das wäre alles.

9. Ergänzen Sie:

1. Dürfte ich Sie bitten, ...
2. Würden Sie bitte so nett sein ...
3. Könnten Sie mir sagen, ...
4. Dürfte ich Sie fragen, ...
5. Würden Sie so freundlich sein. ...

10. Übersetzen Sie:

1. Обратись к своей тётё. Она, возможно, дала бы тебе взаймы эту сумму.
2. Я не смог бы сам отремонтировать машину, ведь я только учусь в автошколе.
3. Я не верю, что он что-то скрывает, он мне все бы рассказал.
4. Почему ты промолчал? Я мог бы тебе тогда помочь.

5. Она очень музыкальна (musikalisch begabt) и могла бы стать хорошей певицей. Но это осталось только ее мечтой.
6. Я с удовольствием поехал бы сейчас в Грецию.
7. Вчера я охотно составил бы тебе компанию, а сегодня у меня нет настроения.
8. Я был очень занят, иначе позвонил бы тебе, как договорились. Извини.
9. Несколько лет назад я читал бы такие детективы, но сейчас я не хочу на это тратить время.
10. Я не стал бы этого утверждать.
11. На его месте я принял бы приглашение. Но он упустил эту возможность.
12. - Что ей подарить? - На твоём месте я подарил бы ей просто цветы.
13. Компьютер так увлек меня, что я чуть не опоздал на занятия.
14. Был гололед, и мой автомобиль чуть не столкнулся с другой машиной.
15. - Ты мог бы передать мне сообщение на мобильный. - Извини, но я не знал номера.
16. Я не могу Вам помочь? Разрешите Вам поднести чемодан!
17. Ну, вот мы и дома!

Irrealer Wunsch. Irreale Bedingung

1. Gebrauchen Sie in den irrealen Wunschsätzen den Konjunktiv II.

1. Wenn er schon heute (kommen)!
2. Wenn er gestern (kommen)!
3. Wenn sie mir damals (schreiben)!
4. Wenn sie mir Briefe öfter (schreiben)!
5. Wenn der Dozent heute mit einem neuen Thema (anfangen)!
6. Wenn der Vater mir etwas (empfehlen)!
7. Wenn wir damals langsamer (fahren)!
8. Wenn du mir noch Zeit (geben)!
9. Wenn wir gestern weniger Wein (trinken)!
10. Wenn du nicht so viel (schlafen)!

2. Bilden Sie irrealer Wunschsätze.

Muster: Ich weiß das nicht. - Wenn ich das wüsste! (Wüsste ich das!)

Ich habe das nicht gewusst. - Wenn ich das gewusst hätte! (Hätte ich das gewusst!)

1. Es regnet.
2. Er hat mich nicht angerufen.
3. Die Wohnung ist zu teuer.
4. Er erfuhr darüber zu spät.
5. Ich verstand ihn nicht.
6. Unser Wellensittich spricht nicht.
7. Ich habe nichts gewonnen.
8. Ich habe ihn nicht erreicht.
9. Ich finde dieses rare Buch nicht.
10. Sie hat auf meine Anspielung nicht reagiert.

3. Bilden Sie irrealer Wunschsätze. Beachten Sie die Wortfolge in den wenn-Sätzen.

Muster: Ich konnte dir nicht helfen. - Wenn ich dir hätte helfen können! (Hätte ich dir helfen können!)

1. Er konnte nicht rechtzeitig kommen.
2. Er konnte ihm keinen guten Rat geben.
3. Ich konnte das gar nicht begreifen.
4. Wir konnten die richtige Entscheidung nicht finden.
5. Ich konnte nicht mit ihm in seiner Muttersprache sprechen.
6. Ich konnte nicht schneller laufen.
7. Wir konnten leider nicht zusammen auf Urlaub gehen.
8. Sie konnte nicht gut kochen.
9. Ich konnte nicht meine Schullosigkeit beweisen.
10. Sie konnte nicht seiner Überredungskunst widerstehen.

4. Ergänzen Sie diese Situationen durch irrealer Wunschsätze. Erweitern Sie Ihre Wunschsätze zu Satzgefügen mit irrealen Bedingungssätzen. Geben Sie verschiedene Varianten.

1. Wir sind zu Peter gekommen, aber er war nicht zu Hause. Wenn ...
2. Ich möchte mir einen neuen modernen Computer kaufen, meine finanzielle Lage aber lässt zu wünschen übrig.
3. Wir wollten das Wochenende auf dem Lande verbringen, aber seit Freitag Nachmittag fing es an zu regnen.
4. Unterwegs hatten wir eine Panne. Ein Reifen platzte. Wir konnten aber das Rad nicht wechseln...
5. Er (sie) gefällt mir seit langem. Ich suche seine (ihre) Bekanntschaft, aber...

5. Bilden Sie aus zwei Sätzen ein Satzgefüge, drücken Sie dadurch eine irrealer Bedingung aus.

a) Muster: Ich bin krank. Ich kann dich nicht besuchen. - Wenn ich gesund wäre, könnte ich dich besuchen. (Wäre ich gesund, ...)

1. Ich habe kein Fachwörterbuch. Ich kann diesen Artikel nicht übersetzen.
2. Die Reise nach Österreich ist zu teuer. Ich kann meine Verwandten dort nur selten besuchen.
3. Das Wetter ist schlecht. Wir fahren nicht in die Berge.
4. Er ist mir nicht bekannt. Ich bitte ihn nicht um Hilfe.
5. Dieser Film ist nicht nach meinem Geschmack. Ich sehe ihn mir nicht an.
6. Ich bin zurzeit sehr beschäftigt. Ich unternehme diese verlockende Reise nicht.

b) Muster: Ich war krank. Ich konnte dich nicht besuchen. - Wenn ich gesund gewesen wäre, hätte ich dich besuchen können. (Wäre ich gesund gewesen ...)

1. Du hast uns kein Telegramm geschickt. Wir haben dich vom Bahnhof nicht abgeholt.
2. Sie schickten uns das Fax nicht rechtzeitig. Die Angelegenheit ist nicht entschieden.
3. Die Möbel waren schlechter Qualität. Wir kauften sie nicht.
4. Ich hatte dieses Lehrbuch nicht. Ich konnte es dir nicht geben.
5. Er hatte ihn gestern nicht gesehen. Er hat ihm diese Nachricht nicht mitgeteilt.
6. Er hat mich danach nicht gefragt. Ich konnte ihm die Situation nicht klarmachen.

6. Setzen Sie die eingeklammerten Verben in der richtigen Form des Konjunktivs bzw. des Konditionalis ein.

Da gibt es kein Aber

Im Schnellzug sitzen in einem Abteil zweiter Klasse ein älterer Herr und ein junger Mann. "Verzeihung", wendet sich der junge Mann an seinen Nachbarn, "wie spät ist es jetzt?" "Das sage ich Ihnen nicht", antwortet der ältere Herr. "Aber ..." - "Da gibt es kein Aber, junger Mann. Ich habe allen Grund dazu. Wenn ich Ihnen (sagen), wie spät es ist, ... Sie bei mir (sich bedanken), und wir ... so in ein Gespräch (kommen). Nachher ... wir auf derselben Station ... (aussteigen), ... in das Bahnhofsrestaurant (gehen) und ... ein Bier (trinken). Und da Sie wirklich ein sympathischer Kerl sind, ... ich Sie schließlich zu mir nach Hause zu Mittag ... (einladen). Dort ... Sie meine Tochter (kennen lernen) und ... mit ihr (sich verabreden). Es ... nicht lange (dauern), und Sie ... mich um ihre Hand (bitten)." "Aber ..." versucht der junge Mann zu unterbrechen. "Da gibt es eben kein Aber. Sie glauben doch etwa nicht, dass ich meine Tochter einem Menschen zur Frau gebe, der nicht einmal eine eigene Uhr besitzt."

7. Übersetzen Sie die Sätze.

1. Если бы я об этом узнал тогда, я никогда не простил бы ему предательство.
2. Если бы она не страдала аллергией, она взяла бы себе эту очаровательную кошку.
3. Если бы у меня был музыкальный слух, я спел бы тебе эту песню.
4. Если бы ты предупредил меня заранее, я встретил бы тебя на вокзале.
5. Если бы ты не отключил свой мобильный телефон, ты узнал бы об этом раньше.
6. Если бы я смог купить билет на самолет на утренний рейс, я прилетел бы раньше.
7. Если бы ты вчера пришел на дискотеку, я познакомил бы тебя с подружкой моей сестры.
8. Если бы я поехал в Германию, я обязательно посетил бы Дрезденскую галерею.
9. Если бы я не простудился, я уже закончил бы дипломную работу.
10. Если бы у меня была возможность, я объехал бы весь мир.

8. Was wäre, wenn ...

- ... es keinen Flugverkehr gäbe?
- ... es kein Fernsehen gäbe?
- ... es kein Internet gäbe?
- ... es kein Wasser auf der Erde gäbe?
- ... die Sonne erloschen wäre?
- ... sich die Temperatur der Weltatmosphäre um einige Grad erhöht hätte?

9. Was würden Sie tun, wenn ...

- ... Sie eine Million im Lottospiel gewonnen hätten?
- ... Sie auf eine unbewohnte Insel geraten wären?
- ... Sie Rektor der Universität wären?
- ... man Ihnen eine Filmrolle vorgeschlagen hätte?

Konjunktiv und Verneinung (Negation)

In einigen Sätzen, wo es eine Verneinung gibt, wird der Konjunktiv II gebraucht. Er verstärkt die Verneinung und Irrealität des Gesagten. Es sind:

Attributsätze (Die Verneinung ist im Hauptsatz bzw. im Haupt- und Nebensatz)

Ich kenne niemand, der mir helfen könnte.

Es gibt keinen Menschen, der in seiner Kindheit von einem glücklichen Leben nicht geträumt hätte.

Modalsätze (*ohne-dass-Sätze*; der Nebensatz verneint eine begleitende Handlung)

Alle einigten sich darauf, ohne dass jemand widersprochen hätte (auch: widersprach).

Konsekutivsätze (Folgesätze = *als-dass-Sätze*; der Nebensatz enthält eine verneinte Folge)

Ich beherrsche Deutsch nicht gut genug, als dass ich simultan dolmetschen könnte.

Er war zu erregt, als dass er hätte sprechen können.

Übungen

1. Ergänzen Sie die Sätze, gebrauchen Sie dabei den Konjunktiv.

1. Ich kenne keine Frau, die ...
2. Es gibt keine Stadt, wo ...
3. Es gibt keine Fremdsprache, die ...
4. Ich kenne keinen Studenten, der ...
5. Er kannte niemand, der ...
6. Es gibt keinen Supermarkt, wo ...
7. Es gibt keinen Park in dieser Stadt, wo ...
8. Ich habe mir keinen Film angesehen, in dem...

2. Übersetzen Sie.

1. В этом немецком тексте нет ни одного слова, которое бы я не понял.
2. На этой неделе у меня нет ни одного свободного вечера, когда бы я мог встретиться с вами.
3. Я не сказала ни одного слова, которое могло бы Вас оскорбить.
4. В прошлом месяце не было ни одного дня, когда бы не шел дождь.
5. Я не знаю ни одного человека, кто мог бы мне помочь.
6. Я не выбрала ни одного платья, которое бы мне понравилось.

3. Verbinden Sie die Sätze durch die Konjunktion ohne dass. Gebrauchen Sie im Nebensatz den Konjunktiv.

1. Sie hörte sich die Neuigkeit an. Ihr Gesicht veränderte sich nicht.
2. Er übernahm die Reisevorbereitungen. Niemand half ihm dabei.
3. Sie sah sich den Film an. Sie verstand ihn nicht vollständig.
4. Das Kind lief über die Straße. Es achtete nicht auf den Verkehr.
5. Eine Kundin betrat das Geschäft. Der Verkäufer bemerkte es nicht.
6. Er war vier Wochen zur Kur. Sein Gesundheitszustand hat sich nicht wesentlich gebessert.

4. Übersetzen Sie die Sätze, gebrauchen Sie dabei ohne-dass-Sätze mit dem Konjunktiv.

1. Он внимательно выслушал меня, не задав ни одного вопроса.
2. Он вышел, и никто этого не заметил.

3. Она принесла мне чашечку кофе, хотя я её об этом не просила.
4. Дети бегали и громко кричали, и при этом никто не делал им замечаний.
5. Он говорил быстро и сбивчиво, так что мы ничего не понимали.
6. Больной зверь лежал в клетке, не притронувшись к еде.

5. Verbinden Sie die Sätze durch die Konjunktion als dass. Gebrauchen Sie im Nebensatz den Konjunktiv, beachten Sie die Wortfolge.

1. Im Zimmer war es zu warm. Man konnte dort nicht arbeiten.
2. Der Raum ist zu klein. Man kann dort das Seminar nicht durchführen.
3. Der Mann war nicht so klug. Er konnte seinen Fehler nicht einsehen.
4. Ich war nicht gesund genug. Ich konnte am Wettkampf nicht teilnehmen.
5. Sie versteckte so geschickt den Brief. Niemand im Zimmer konnte es bemerken.
6. Ich kenne ihn zu gut. Ich konnte ihm diesen Auftrag nicht anvertrauen.

6. Übersetzen Sie die Sätze, gebrauchten Sie dabei als-dass-Sätze mit dem Konjunktiv.

1. Сумка слишком тяжёлая, чтобы я могла ее поднять.
2. Она была слишком возбуждена, чтобы сразу уснуть.
3. Вода была слишком холодной, чтобы мы смогли искупаться.
4. Кадры фильма промелькнули слишком быстро, чтобы я смог заметить детали.
5. В комнате было недостаточно светло, чтобы можно было сразу заметить сидящего в кресле человека.
6. Я знаю немецкий язык не настолько хорошо, чтобы объяснить тебе эту тему.

Irrealer Vergleich

Irreale Vergleichssätze werden durch die Konjunktionen **als, als ob, als wenn, wie wenn** (как будто) eingeleitet.

Merken Sie sich:

1. die Wortfolge nach **als** ;
Er benahm sich, als *sei (wäre)* er ein Kind.
2. relativer Gebrauch der Zeitformen im Nebensatz:
Präsens/Präteritum Konj. - Gleichzeitigkeit mit der Handlung im Hauptsatz;
Perfekt/Plusquamperfekt Konj. - Vorzeitigkeit;
Konditionalis I/Futur I Konj. (selten), auch das Verb *wollen* - Nachzeitigkeit.

Übungen

1. Gebrauchen Sie die eingeklammerten Verben in entsprechender Zeitform des Konjunktivs.

1. Er sprach so gut deutsch, als ob er ein Deutscher (sein).
2. Sie sah ihn gespannt an, aber ihm schien es, als (haben) sie etwas anderes im Kopf.
3. Er ging vorbei, als ob er uns nicht (bemerken).
4. Er benahm sich so, als (gewinnen) er das Große Los.
5. Das Kind tat so, als ob es die Bemerkung der Mutter nicht (hören).
6. Er machte ein Gesicht, als wenn er sich beleidigt (fühlen).

7. Meine Freundin lächelte, als ob ich Dummheit (sagen).
8. Sie sah verjüngt und gesund aus, als ob sie einen Monat am Mittelmeer (verbringen).
9. Es ist mir, als ob ich diesen Menschen schon irgendwo (sehen).
10. Deine Geschichte macht den Eindruck, als ob sie (erfinden).

2. Ergänzen Sie die Sätze.

1. Sie erzählte das so, als ob ...
2. Er sieht so aus, als ob ...
3. Ich tat so, als ob ...
4. Es war mir, als ob ...
5. Sie zitterte an ganzem Leib, als ...
6. Er benahm sich so frech, als ...
7. Es donnerte so, als ...
8. Draußen ist es so warm, als ...
9. Er tat wichtig, als ob ...
10. Ihr Gesicht verzog sich, als ob ...

3. Suchen Sie passende Vergleiche.

1. Er sah so vergnügt aus, als ob ...
2. Er ist so dick, als ...
3. Sie war so blass, als ob ...
4. Er krümmte sich vor Lachen, als ...
5. Es war so still, als ...
6. Es wurde so dunkel, als ...
7. Ich kann mich an alles so genau erinnern, als ...
8. Er erzählte das so lebendig, als ob ...
9. Ich war so müde, als ...
10. Sie sah ihn so vorwurfsvoll an, als ob...

4. Ergänzen Sie in dieser Geschichte irrealer Vergleichssätze.

Karl Heinze, Student im dritten Semester, ist ein großer Fußballfreund. Am Mittwoch findet das höchstinteressante Pokalendspiel statt, und er möchte es sich gern ansehen. Aber die Eintrittskarten sind diesmal sehr teuer. Er könnte sich den Kampf zwar fernsehen, aber er meint, es wäre, als ob... . Der richtige Fußballfan muss im Stadion sein. Karl kaufte eine teure Karte.

Am Mittwoch war das Wetter so schön, als ob Karl saß zufrieden auf seinem Platz und besah das Spielfeld, als Die Mannschaften stellten sich gerade dem Schiedsrichter. Da setzte sich eine elegant gekleidete Dame mit einem Hut auf dem Kopf vor den Studenten. Ihr Hut war so groß, als... . Nun sah der junge Mann nur den Hut.

"Nehmen Sie bitte Ihren Hut ab, ich sehe nichts", wandte sich Karl an die Dame. Sie tat aber so, als ob Sie schaute nicht einmal um. Karl wiederholte seine Bitte. Vergeblich. Da rief er laut: "So nehmen Sie endlich Ihren Hut ab! Ich sehe doch nichts, und dabei habe ich zwanzig Euro für meinen Platz bezahlt!"

Die Dame schaute den jungen Mann hochmütig an, als ..., und sagte: "Und ich habe für meinen Hut hundert Euro bezahlt und möchte, dass alle Zuschauer ihn sehen."

5. Übersetzen Sie die Sätze.

1. Он чувствовал себя так, как будто ему предстоит трудный экзамен.
2. Она вздрогнула, как будто ее укусила змея.
3. Он почувствовал угрызения совести, как будто сам был в этом виноват.
4. Девушка удивленно смотрела на него, как будто видела его впервые.
5. Он сделал вид, как будто не заметил ее иронической улыбки.
6. Отцу показалось, будто его дочь сказала ему неправду.
7. У него было такое впечатление, как будто он уже бывал когда-то в этой местности.
8. Мальчик притворился, как будто крепко спит.
9. Она говорила с подругой так, как будто ничего не знала о случившемся.

Indirekte Rede

Die indirekte Rede ist eine Mitteilungsform, in der der Sprecher oder Schreiber die Worte einer 3. Person wiedergibt. Da die Mitteilung ohne Gewähr für ihre Richtigkeit wiedergegeben wird, gebraucht man in der indirekten Rede den Konjunktiv. Somit distanziert sich der Sprecher von dem von einer anderen Person Gesagten. Meist gebraucht man in der indirekten Rede den Konjunktiv I. Wenn der Konjunktiv I der Form nach mit dem Indikativ zusammenfällt, gebraucht man in diesem Fall den Konjunktiv II.

Gebrauch der Zeitformen

1. Präsens/Präteritum Konj. - *Gleichzeitigkeit*
2. Perfekt/Plusquamperfekt Konj. - *Vorzeitigkeit*
3. Futur I Konj. /Konditionalis I - *Nachzeitigkeit*

Die präteritalen Formen (Konjunktiv II) können in der indirekten Rede auch eine besondere Funktion haben. Sie werden öfter gebraucht, wenn der Inhalt der fremden Aussage von dem Sprecher angezweifelt wird (eine unsichere Annahme).

Bei der indirekten Rede ist es für die Temporalbildung gleichgültig, welche Zeitform der Satz enthält, der die indirekte Rede einleitet.

Er sagt (sagte, hat gesagt), er sei jetzt in Berlin.
er sei in Berlin angekommen.
er werde in Berlin im Juni sein.

Die indirekte Rede wird durch die Konjunktion **dass** eingeleitet, sie kann auch konjunktionslos an den Hauptsatz angegliedert werden. Die indirekte Rede kann auch durch mehrere selbständige Sätze erweitert werden. In den konjunktionslosen Sätzen ist der Konjunktiv das einzige Merkmal der indirekten Rede.

Die **indirekte Frage** wird durch ein Fragewort bzw. durch die Konjunktion **ob** eingeleitet, wenn das Fragewort fehlt.

Er fragte, wann der Zug abfahre (abführe, abfahren würde).
Er fragte, ob ich das gewusst habe (hätte).

Die **indirekte Bitte** wird durch das Modalverb **mögen** zum Ausdruck gebracht.
Ich bat, er möge mich morgen anrufen.

Zum Ausdruck eines **indirekten Befehls** dient das Modalverb **sollen**.
Der Dekan sagte, ich solle (sollte) morgen ins Dekanat kommen.
Im Russischen wird in der indirekten Rede der Indikativ gebraucht.

Übungen

1. Verwandeln Sie die direkte Rede in die indirekte. Beachten Sie den Gebrauch des Konjunktivs und der Personalpronomen.

a) Er sagte zu mir:

Ich bin mit der Arbeit fertig.
Ich lese zur Zeit den Roman von Hesse.
Ich kenne diesen Menschen nicht.
Ich kann morgen bei dir vorbeikommen.

b) Sie versprochen uns:

Wir kehren bald zurück.
Wir werden an Sie denken.
Diesen Tag werden wir nie vergessen.
Wir werden Sie zu uns einladen.

c) Helene erzählte:

Wir haben zwei glückliche Wochen in Deutschland verbracht.
Wir haben viel Interessantes gesehen.
Wir besuchten Museen und Bildergalerien.
Wir lernten interessante Menschen kennen. Zurück flogen wir mit einer Boeing.

2. Formen Sie direkte Fragen in indirekte um.

Er fragte:

Wann fängt das Konzert an?
Wer wird im Konzert singen?
Welchen Film habt ihr euch angesehen?
Gehst du morgen in die Bibliothek?
Liest du gern Krimis?

3. Wie sehen indirekte Bitten bzw. Befehle aus?

a) Sie bat ihn:

Es ist kälter geworden. Hole mir bitte den Anorak!
Kaufe mir diese CDs!
Erkläre mir bitte dieses Thema!
Hole mich am Freitag vom Flughafen ab!
Versprich mir, dass du mich öfter anrufen wirst!

b) Der Chef sagte seinem Sekretär:

Verbinden Sie mich mit Herrn Wenzel!
Besorgen Sie eine Flugkarte nach München!
Reservieren Sie für mich ein Einzelzimmer im Hotel!
Erinnern Sie Herrn Wulf an unser Treffen!
Bestellen Sie für mich Visitenkarten in der Druckerei!

4. Verwandeln Sie die direkte Rede in die indirekte. Beachten Sie den Gebrauch des Konjunktivs und der Personalpronomen.

1. "Komm vor neun Uhr zurück!" befahl die Mutter ihrem Sohn.
2. "Heute ist nun der Tag meiner Abreise", sagte Helene, "ich habe aber noch vieles zu erledigen."
3. Das Mädchen sagte: "Ich werde auf die Universität gehen, um Deutsch zu studieren. Ich werde später nach Deutschland fahren und bei einer deutschen Firma arbeiten."
4. Ich fragte Olaf: "Hast du noch immer keine Nachricht von Tante Marie?" - "Doch", antwortete er, "Tante Marie hat mit mir telefoniert und mitgeteilt, dass sie in zwei Tagen hier ankommt und etwa drei Wochen bleiben wird."
5. Der Chef fragte die Sekretärin: "Sind die Hotelzimmer für unsere Gäste reserviert?"
6. Er sagte: "Ich kann mich an diesen Vorfall nicht genau erinnern. Es sind doch seitdem schon mehrere Jahre vergangen."
7. Die Mutter sagte besorgt: "Die Kinder sind vor einigen Stunden baden gegangen. Sie haben versprochen, zeitig nach Hause zu kommen, aber sie sind noch nicht da."
8. "Was mich betrifft", sagte er, "fahre ich gerne mit."
9. "Ich kann nicht ins Kino gehen," sagte er, „Ich habe noch eine Menge Vorlesungen nachzuarbeiten."
10. Ich sagte ihm: "Du wirst deine Prüfungen besser als alle anderen machen."

IV. AUFFORDERUNG

Es gibt verschiedene Arten der Aufforderung: einen Befehl, eine Erlaubnis, ein Verbot, einen Rat, eine Bitte usw. Das Typische, was sie vereinigt, ist "eine Kundgabe des Wollens, die an einen Angesprochenen, aber auch an den Sprecher selbst gerichtet ist oder den Sprecher einschließen kann." (W. Jung)

Die Aufforderung kann direkt und indirekt sein. Die indirekte Aufforderung wird durch eine andere Person übergeben.

Ausdrucksmittel der Aufforderung

1. Die verbreitetste Form der Aufforderung ist der Imperativ.

Merke dir das!

Wiederholt diese Regeln!

Sprechen Sie deutlicher!

Merken Sie sich: In der Umgangssprache kann das -e weggelassen werden: kauf! mach! hol!

Aber: Das Suffix -e darf nicht weggelassen werden, wenn der Stamm des Verbs auf -d, -t, -ig, auch auf -m, -n mit dem vorhergehenden Konsonanten außer -l-, -r- auslautet.

antworte! bade! entschuldige! atme! zeichne!

Dazu existieren aber andere Ausdrucksmöglichkeiten. Darunter sind:

2. Infinitiv I, Partizip II (Befehl, Kommando)

Aufstehen! Alles einsteigen! Stillgestanden!

3. Modalverben

wollen

1) Aufforderung zu gemeinsamer Tat;

Wollen wir gehen! (Gehen wir!) (Давайте пойдём!)

2) ungeduldige Aufforderung;

Wollt ihr endlich aufhören zu plaudern! (Не хотите ли вы в конце концов ...)

3) höfliche Aufforderung, Einladung.

Wollen Sie sich nicht setzen? (Вы не желаете присесть?)

mögen

1) Erlaubnis, Bitte (mild);

Er mag gehen, wohin er will. (Пусть идёт...)

2) Wunsch (Präsens Konj.);

Möge dein Wunsch in Erfüllung gehen! (Пусть...)

3) direkte/indirekte Aufforderung, mild, höflich (Präteritum Konj.);

Herr Doktor, Sie möchten nach Hause gehen. (Sekretärin zum Chef) (... Вам пора идти домой.)

4) indirekte Bitte (Präteritum Konj.).

Wir baten den Gruppenältesten, er möchte Bücher aus der Bibliothek holen. (... не принесёт ли он книги.)

sollen

1) direkte/indirekte Aufforderung, kategorisch;

Soll er weiter dasselbe tun! (Пусть ...)

Du sollst das Fenster schließen! (Закрой окно!)

Es wurde ihm gesagt, er solle ins Dekanat gehen. (... он должен сходить в деканат)

2) höfliche Aufforderung, Belehrung (Konjunktiv).

Du solltest nicht so viel rauchen (hättest ... sollen). (Тебе не следует ...)

müssen

direkte/indirekte Aufforderung, an die Vernunft, an das Bewusstsein.

Du musst dich beeilen, wenn du den Zug erreichen willst! Du musst mir helfen!

(Поторопись, если ...)

Es wurde mir gesagt, ich müsse ihm helfen. Du hättest mehr auf deine Gesundheit achten müssen! (... ему нужна моя помощь)

können

1) milde Aufforderung, Erlaubnis;

Du kannst dich setzen. Ihr könnt gehen. (Можешь сесть.)

2) höfliche Aufforderung, *umg.* (Konj.);

Könnten Sie mir bitte nicht sagen, wie ich zum Bahnhof komme? (Hätten Sie ... sagen können, ...) (Не могли бы Вы мне сказать ...)

3) ungeduldige Aufforderung.

Kannst du nicht schneller gehen!?! (Ты что не можешь идти быстрее!?)

dürfen

1) Erlaubnis;

Du darfst den Unterricht besuchen. (Тебе разрешено посещать занятия)

2) Verbot, kategorisch (mit einer Verneinung).

Hier darf man nicht rauchen! (Здесь нельзя курить!).

4. lassen (im Imperativ)

- 1) Aufforderung zu gemeinsamer Tat;
Lasst uns doch gehen! (Давай же пойдём)
- 2) kategorische Aufforderung.
Lassen Sie mich in Ruhe! (Оставьте меня в покое)

5. haben (sein) mit dem Infinitiv

wie bei "müssen" und "sollen".

Du hast diese Aufgabe schnellstens zu erfüllen! Die Aufgabe ist schnellstens zu erfüllen!

6. Futur I

Aufforderung, sehr kategorisch.

Du wirst dich bei dem Mädchen entschuldigen! Kinder, ihr werdet sofort nach Hause gehen!
(Тебе всё-таки придётся извиниться перед девочками.)

7. unpersönliches Passiv (umg.)

Befehl.

Jetzt wird ins Bett gegangen! (Всем спать!)

8. Präsens Konjunktiv

1) Wunsch;

Es lebe die Freiheit! Gott sei Dank! (Слава богу!)

2) Aufforderung (mit man), oft in Rezepten, Anweisungen.

Man nehme einen Teelöffel Essig ... (Нужно взять ...)

Man verwende ein feines Waschmittel. (Нужно применять)

9. dass-Satz (umg) kategorische Aufforderung.

Dass ihr mir das Zimmer lüftet! (И чтобы комнату проветрили!)

10. lexikalische Mittel (Substantive, Interjektionen, Adverbien, Adjektive mit entsprechender Intonation)

Heda! Эй! Берегись! Сюда!

Holla! Эй!

Pst! Т-с-с-с!

Fort! Zurück! Vorwärts!

Still! Genug! Schneller, schneller!

Achtung-fertig-los!

Her damit! Давай сюда! Выкладывай!

Nieder mit... Долой...!

Wie fordern wir zu etwas auf?

Verleihen Sie wirklich jeder Aufforderung die Befehlsform? Benutzen Sie wirklich in jedem Falle das grammatische Mittel der Aufforderung, also den Imperativ?

Sagt die in Mathematik nicht ganz sattelfeste Gerlinde, wenn sie wieder einmal mit ihren Mathematikaufgaben nicht zurechtkommt, zu ihrem Mitschüler Reinhard: "Reinhard, hilf mir!?" Möglicherweise drückt sie sich anders aus. Etwa so: "Ach, lieber, guter Reinhard! Du bist doch ein großes Mathe-Genie, kannst du mir nicht mal helfen?" Sehen Sie, damit ist aus der Aufforderung eine Frage geworden. Es klingt weniger barsch, es ist eine freundliche Form der Aufforderung.

Es stehen also die verschiedensten Formen bereit, mit denen Aufforderungen ausgedrückt werden können. Glauben Sie aber bitte nicht, dass man unter ihnen willkürlich auswählen könne. Nehmen Sie an, Sie liefern mit Ihrem Sohn über einen Bauernhof und bemerkten plötzlich einen Brand in der Scheune. In diesem Augenblick würden Sie natürlich nicht sagen: "Ach, willst du nicht mal schnell ins Haus laufen und die Bauern rufen?" Wahrscheinlich würden Sie sagen: "Los, schnell, hol Hilfe!" Man kann also die Form der Aufforderung nicht losgelöst von den Ausgangsbedingungen betrachten. Wenn Reinhard von seinem Bruder aufgefordert wird: "Du musst mir helfen!", so spiegelt sich in dieser Form ein ungezwungen-familiäres vertrautes Verhältnis wider. Zu seinem Lehrer, wenn er ihn vertrauensvoll um Hilfe bittet, würde er kaum sagen: "Sie müssen mir helfen", sondern eher: "Können Sie mir nicht helfen?" oder: "Ich hätte gern einen Rat von Ihnen".

Wenn Sie höflich sein wollen ...

Im Restaurant

Der Satz: "Kellner, die Karte bitte!" wäre unhöflich. Es heißt: "Herr Ober, bitte die (Speise-/Getränke)Karte".

Die Serviererin mit "Fräulein" anzusprechen klingt nicht besonders nett, zumal sie manchmal eine verheiratete Frau in mittleren Jahren ist. Im Deutschen gibt es aber keine geeignete Anrede. Deshalb vermeidet man, wenn es möglich ist, die Anrede.

In eine gehobene Stilspäre gehören Sätze wie: "Soll ich dir eine Semmel reichen?" und: "Reiche mir bitte den Salzstreuer". Gebräuchlicher sind: "Willst/möchtest du (noch) eine Semmel?", "Gib mir mal das Salz", "Gibst du mir bitte das Salz (rüber)?"

Auf der Straße

Der Satz: "Sagen Sie bitte, was ist das für ein Gebäude dort?" muss eine besondere Betonung und Färbung erhalten, sonst klingt er zu befehlend. Man sagt meist: "Ach bitte, was ist das für ein Gebäude dort?" "Entschuldigen Sie (Verzeihen Sie bitte, was..." "Entschuldigung/ Verzeihung, können / würden Sie mir bitte sagen, was das für ein Gebäude dort ist?"

Nicht: "Sagen Sie mal, wo ist denn die Post?", sondern: "Können Sie mir bitte sagen, wo die Post ist?"

In der Straßenbahn sagt man nicht: "Treten Sie bitte beiseite", das klingt etwas unfreundlich. Besser: "Wollen Sie bitte etwas beiseite treten?"

(Aus: *D.Faulseit "Gutes und schlechtes Deutsch "* und *E.Specht "Einige Mängel beim Gebrauch der deutschen Sprache")*

Einige Höflichkeitsformen bei der Aufforderung

Будьте любезны...

Seien Sie bitte so freundlich (so nett)...

У меня к Вам просьба...

Würden Sie bitte so nett (so freundlich) sein...

Не могли бы Вы мне помочь?

Ich hätte eine Bitte an Sie...

Würden Sie mir bitte helfen?

Я хотел бы поговорить с Вами.

Können Sie mir bitte helfen?

Не могли бы Вы мне позвонить еще раз?

Ich hätte Sie gern gesprochen.

Wäre es Ihnen nicht möglich mich noch einmal anzurufen?

Позвольте...
Извините за беспокойство...
Г-н X, Вас просят зайти к директору.

Разрешите представиться...
Знакомьтесь...
Присядьте, пожалуйста, на минутку!

Подождите, пожалуйста, немного!
Можно пройти?

Gestatten Sie...
Entschuldigen Sie die Störung.
Herr X., Sie möchten bitte zum Direktor kommen.
Darf ich mich vorstellen?
Darf ich bekannt machen? Das ist...
Wollen Sie bitte einen Augenblick Platz nehmen.
Würden Sie bitte einen Augenblick warten?
Darf ich bitte durch? (im Wagen)
Darf ich bitte vorbei? (im Zuschauerraum)

Einige Verben der Aufforderung

anordnen	- предписывать, постановить, отдать распоряжения
auffordern	- призывать к чему-л., просить
aufrufen	- призывать
beauftragen	- поручать кому-л., что-л.
befehlen	- приказывать
bitten	- просить
einschärfen	- строго приказывать, внушать
empfehlen	- рекомендовать, советовать
ermahnen	- призывать, предупреждать
fordern	- требовать
mahnen	- призывать (zu etw.)
raten	- советовать
verlangen	- требовать
verordnen	- предписывать, назначать (лекарство)
verschreiben	- предписывать, прописывать (лекарство)
vorschreiben	- предписывать, диктовать
vorschlagen	- предлагать

Übungen

1. Übersetzen Sie die Sätze, beachten Sie die Imperativformen der Verben.

1. Возьми словари и принеси их в аудиторию!
2. Прочти эту статью! Переведи первый абзац!
3. Говори громче, я не слышу.
4. Смотри-ка, он снова идет сюда!
5. Дай мне, пожалуйста, стакан воды.
6. Будь внимателен в пути!
7. Будьте здоровы и счастливы!
8. Извинись перед ней!
9. Попрощайся с дедушкой!
10. Оденься теплее!

11. Помогите мне, пожалуйста!
12. Дети, выключите телевизор, садитесь за стол и делайте уроки!
13. Ешь фрукты!
14. Встань завтра пораньше и приезжай ко мне!
15. Посоветуй ему, где можно хорошо отдохнуть.
16. Побойсь о своей сестренке! Почитай ей сказку, нарисуй что-нибудь, поиграй с ней!
17. Позвони мне послезавтра и напомни мне об этом!
18. Гюнтер, иди сюда! Захвати с собой свой рюкзак!
19. Не молчи, поговори со мной! Расскажи, что с тобой случилось!
20. Друзья, примите участие в нашем споре! Решите, кто из нас прав!

2. Übersetzen Sie die Sätze, beachten Sie dabei verschiedene Schattierungen der Aufforderung.

1. Не могли бы Вы выяснить этот вопрос в ближайшее время?
2. Выясните, пожалуйста, этот вопрос в ближайшее время!
3. Мне передали, что я должен срочно выяснить этот вопрос.
4. Вы должны скорее выяснить этот вопрос, иначе Вы можете оказаться в неловком положении.
5. Давайте выясним этот вопрос поскорее!
6. Когда же Вы, наконец, выясните этот вопрос?!
7. Срочно выясните этот вопрос!
8. Начальник попросил меня выяснить этот вопрос в ближайшую неделю.

3. Bilden Sie mehrere Aufforderungssätze zu jeder angegebenen Situation und geben Sie verschiedene Schattierungen der Aufforderung wieder.

Jemand wird aufgefordert,

- 1) einen Bericht vorzubereiten;
- 2) eine Delegation vom Flughafen abzuholen;
- 3) einen Artikel in die Zeitschrift zu schreiben;
- 4) nicht zu rauchen;
- 5) die Tür zu schließen;
- 6) nicht zu spät zu kommen.

4. Übersetzen Sie.

1. Всем необходимо пройти тестирование!
2. Проверьте, пожалуйста, Ваши данные!
3. Осторожно! Впереди яма!
4. Извините, не могли бы Вы мне сказать, как пройти к универмагу?
5. Подождите, пожалуйста, минуточку. Директор скоро будет. Не хотите ли снять пальто? Садитесь, пожалуйста!
6. Молчать! Встать!
7. Всем зайти в автобус! Поехали!
8. Давай еще раз посмотрим этот сайт!
9. Оставь меня в покое!
10. Ты не можешь говорить потише?!

11. Выключите, наконец, телевизор!
12. Скажите, пожалуйста, когда я еще раз могу Вам позвонить?
13. Тебе бы давно пора заняться ремонтом квартиры.
14. Смотри, не опоздай!
15. Прекратите разговоры!
16. Будьте любезны, разрешите пройти!
17. Знакомьтесь: мой коллега Александр Новиков.
18. Разрешите представиться: Новиков, секретарь посольства.
19. Извините за беспокойство! Я хотел бы еще раз уточнить номера телефонов.
20. У меня к Вам просьба. Не могли бы Вы мне помочь? Меня интересуют некоторые вопросы...
21. Не могли бы Вы мне позвонить завтра?

5. Denken Sie entsprechende Situationen aus, wo die folgenden Aufforderungssätze gebraucht werden könnten.

1. Wollt ihr endlich mit den Bitten aufhören!
2. Wir müssen weiter gehen!
3. Können Sie mir bitte das noch einmal erklären?
4. Sie möchten noch einige Minuten sparen!
5. Lasst uns unseren Streit vergessen!
6. Vorsicht!
7. Her mit dem Geld!

6. Beantworten Sie die folgenden Fragen, gebrauchen Sie dabei verschiedene Mittel der Aufforderung.

1. Was sagt der Dekan einem Studenten, der sein Studium vernachlässigt hat?
2. Was sagt der Verkäufer zu einem Kunden?
3. Was sagt ein Kunde dem Verkäufer?
4. Was sagt der Gastgeber zu seinen Gästen?
5. Was sagt der Polizist einem Verbrecher, den er verhaften will?
6. Was sagt der zornige Vater seinem Sohn, der etwas angestellt hat?
7. Wie spricht die Sekretärin mit einem Kunden?
8. Wie spricht der Lehrer mit seinen Schülern im Unterricht?
9. Wie empfängt der Betreuer eine Touristengruppe im Flughafen?

7. Geben Sie einen Rat!

1. Ich habe heftige Kopfschmerzen.
2. Mir fällt das Studium schwer. Ich will es aufgeben.
3. Ich möchte Schauspielerin werden.
4. Wie soll ich mich auf die Schiffskreuzfahrt vorbereiten? Was soll ich mitnehmen?
5. Ich möchte Deutsch können.
6. Mich quält der jahrelange Zwist zwischen mir und meinen Eltern.

8. Gebrauchen Sie situationsbedingt mehrere Mittel der Aufforderung (es können auch Dialoge sein).

1. Schildern Sie eine Szene im Restaurant.
2. Sie sind in der Stadt fremd und wollen einen Stadtbewohner nach Auskunft fragen.
3. Worum und wie können Sie Fahrgäste im Bus bitten?
4. Sie warnen jemanden vor Gefahr.
5. Stellen Sie sich Ihren zukünftigen Arbeitstag vor. Welche Situationen sind da möglich, wo Sie jemanden zu etwas auffordern müssen? Wie würden Sie es tun?
6. Sie sitzen in Ihrer Wohnung und arbeiten am Tisch. Etwas stört Sie:
 - a) Auf dem Hof vor Ihren Fenstern wurden Kinder zu laut;
 - b) Auf dem Hof spielen die Nachbarn zu laut Domino;
 - c) Ihr kleiner Sohn will in Ihrem Arbeitszimmer spielen.

9. Übersetzen Sie die Sätze, gebrauchten Sie verschiedene Verben der Aufforderung.

1. «Вам следует обратиться по этому вопросу к ректору», - посоветовала секретарь.
2. «Осторожно! Дикие звери!» - предупреждали таблички на дороге.
3. «Вам следует принимать это лекарство еще две недели», - предписал врач.
4. «Чтобы ты мне сходил за хлебом! И чтобы выучил уроки! И чтобы не включал телевизор!» - строго наказывала мать, уходя на работу.
5. «На эти письма нужно срочно ответить!» - приказал шеф.
6. «Не желаете снять пальто?» - предложил я посетителю.
7. «Давай забудем о наших разногласиях и снова начнем работать вместе над проектом», - предложил мне мой коллега.
8. «Ты встанешь, наконец?!» - закричал из соседней комнаты отец.
9. Я попросил сестру, чтобы она одолжила мне на время свой компьютер.

10. Übersetzen Sie diese Kochrezepte, beachten Sie den Gebrauch von "man + Präsens Konj." und des Infinitivs.

Wiener Backhendl

Man nehme 1 bis 2 junge Hühner, Salz, Schweineschmalz sowie zum Panieren 3 Eier, 1/16 Liter Milch, Semmelbrösel und Mehl. Man nehme die Hühner aus, wasche gut innen und außen und reibe mit Salz ein. Man teile die Hühner in Viertel, walze die Stücke in Mehl, dann in Eiern und in Semmelbröseln. Das ganze in reichlich heißem Schweineschmalz in einer Pfanne braten, nicht zu schnell, damit die Hendlstücke nach dem Garen nicht mehr blutig sind.

Philippinische Humba

Man schneide 600 g Schweinefleisch in schmale Streifen, eine große Zwiebel in Scheiben, 50 g grüne Bohnen in 2 cm lange Stücke und zerstoße zwei Knoblauchzehen. Man lege alles in einen Topf, füge 25 ml Essig und die gleiche Menge Sojasoße, 25 g Zucker, einen Teelöffel Salz, einen Viertel Teelöffel weißen Pfeffer sowie ein Lorbeerblatt hinzu. Man fülle den Topf mit kaltem Wasser so auf, dass das Fleisch bedeckt ist. Nun bei kleiner Flamme garen, die Fleischstücke herausnehmen, gründlich abtropfen lassen. In einer Pfanne in Pflanzenöl 2-3 Minuten braten. 25 g Mehl einsprenkeln und nochmals 2 Minuten rühren, danach alles zurück in den Topf, aufkochen, zwei Minuten bei kleiner Flamme brodeln lassen.

11. Schlagen Sie Ihre Kochrezepte vor. Gebrauchen Sie verschiedene Varianten der Aufforderung.

12. Behalten Sie die Sprichwörter!

Mensch, ärgere dich nicht!

Erst besinn's, dann beginn's.

Strecke dich nach der Decke.

Eile mit Weile.

Schmücke dich nicht mit fremden Federn.

Hüte dich vor den Katzen, die vorne lecken und hinten kratzen.

Lass die Leute reden und die Hunde bellen.

Lass die Zunge nicht schneller als die Gedanken sein.

Augen auf! Kauf ist Kauf.

Iss, was gar ist, trink, was klar ist, sprich, was wahr ist.

13. Gebrauchen Sie die Sprichwörter in einer Situation.

ÜBUNGEN ZUR WIEDERHOLUNG (VERALLGEMEINERUNG)

1. Erklären Sie den Gebrauch der Modalverben. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder.

"Schnell ins Bett, wer schläft, sündigt nicht. Sollten die anderen tanzen, bis sie umfielen, und sündigen, soviel sie wollten. Dazu war Egon nicht in der Wiese (Jugendlager). Doch der Schlaf wollte nichts von ihm wissen.

Er stand auf und holte sein Briefpapier aus dem Schrank.

Längst war der Brief an die Mutter fällig, und weil er hier soviel schreiben konnte, wie er wollte, und sein Herz übervoll war, wurde es ein langer Brief. Er schrieb und schrieb, und solange sein neuer Kugelschreiber Zeile für Zeile schrieb, konnte ihm die tolle Musik nichts anhaben.

Egon zog die Jeans an, er konnte sich doch nicht im Nachthemd am Briefkasten sehen lassen, und einen Pullover streifte er auch über. Der Briefkasten war neben dem Fenster der Lagerleitung, und von dort aus musste man in den Saal sehen, ob man wollte oder nicht. Scharfe Sache, was die Boys da vom Stapel ließen, na einen Blick konnte er ja mal wagen.

Ja, einen Blick gönnte er sich, und er hätte sich ohrfeigen können. Schnell wieder ins Bett. Nur mal über die Schultern der Fenstergäste hatte er geschaut, schon war's passiert. Mit dem Lagerleiter tanzte sie, und ausgerechnet einen Rock, den er so gern mochte.

Egon zog sich das zweite Mal aus, und wieder lag er wach im Schlafgestell.

Schmetterling kam und fragte, ob er nicht mal Egons Slipper anprobieren dürfe. Als sie passeten, borgte er sie sich aus für zwei, drei Tänze.

Dann ließ sich Werner blicken. Er schaute ins Zimmer, entdeckte niemanden und wollte wieder gehen.

"Suchst du was?"

"Dich such ich. Du liegst ja schon im Bett."

Werner wischte sich Schweißtropfen vom Gesicht.

"Was is'n?"

"Schwer was los. Eine Stimmung, kann ich dir sagen. Los, Junge, steh auf."

"Ach was, soll ich da rumsitzen?"

"Rumsitzen? Tanzen sollst du, tanzen. Ich hab eben eine Runde gedreht. Nicht ein einziges Mal hab ich ihr auf den Fuß getreten, der Christine. Sie hat auch schon nach dir gefragt."

Werner hielt den runden Taschenspiegel, als Egon seine Palmenkrawatte band und den Scheitel zog. Nun musste er die schiefen Boogielatschen anziehen.

Vom Licht geblendet und vom Trubel überrascht, blieb er an der Tür stehen. Wer tanzen konnte, tanzte, und wer nicht konnte, tanzte auch.

(Aus: J. Wohlgemuth. "Egon und das achte Weltwunder")

2. Analysieren Sie den Gebrauch der Modalverben im Auszug aus dem Theaterstück "Kaspar" von Peter Handke.

Jeder muss frei sein
jeder muss dabei sein
jeder muss wissen was er will

keiner darf den Drill
vermissen lassen
keiner darf sich morgen lassen

jeder muss sein Leben leben
jeder muss sein Bestes geben
jeder muss sein Ziel erreichen
keiner darf über Leichen gehen
keiner darf im Winkel stehen
jeder muss jedem in die Augen
sehen können
jeder muss jedem das Seine
gönnen
Jeder muss seinen Mann
stehen
jeder muss den Dingen
auf den Grund gehen
jeder muss dem andern
auf den Mund schauen
keiner darf dem andern
einfach blind vertrauen

jeder muss an andern
auch die guten Seiten sehen
keiner darf so mir nichts dir nichts
in den Wind bauen
jeder muss sich leiten lassen
keiner darf über andre Lügen
verbreiten lassen
Jeder muss an sich arbeiten
keiner darf mit dem anderen
streiten
jeder muss auch für die anderen
sorgen
jeder muss an morgen
denken
jeder muss sich geborgen
fühlen.

3. Geben Sie den Inhalt wieder, gebrauchen Sie dabei Modalverben. Große Leute in kleinen Anekdoten auf eigenen Füßen:

Paul Heyse stand einmal auf der Plattform einer überfüllten Straßenbahn. Ein junger Mann trat dem Dichter auf den Fuß und blieb darauf stehen. Doch der große Novellist zog seinen Fuß nicht weg. Als Heyse nach einigen Minuten aussteigen musste, klopfte er dem jungen Mann väterlich auf die Schulter und fragte: "Sagen Sie, junger Freund, wie alt sind Sie denn?" Der junge Mann schaute den Dichter erst groß an und antwortete dann: "Zwanzig Jahre." Da lächelte Heyse und sagte: "Das dachte ich mir so. Aber ich meine, Sie können in diesem Alter schon auf eigenen Füßen stehen."

Paul Heyse (1830-1914) - bedeutender deutscher Schriftsteller

Übersetzen Sie:

1. Гейзе мог бы высвободить свою ногу, но он поступил иначе.
2. «Позвольте Вас спросить?» - вежливо обратился он к молодому человеку.
3. Вероятно, молодой человек почувствовал себя оскорбленным, так как он посмотрел на Гейзе свысока.

Selbstkritik

Als Freiligrath sich verlobte, versandte er Verlobungskarten. An einen seiner Freunde schrieb er dazu: "Die beihegende Karte ist das Neueste, was ich habe drucken lassen, und ich meine - das Beste."

Freiligrath - bedeutender Dichter der Revolution 1848

Übersetzen Sie:

1. Должно быть, перед свадьбой у поэта было чудесное настроение, он извещал своим друзьям о помолвке в шутиливом тоне (scherzhaft).
2. Фрейлиграт утверждал, что написал свое лучшее произведение - извещение о помолвке.

Was ist eigentlich aus dir geworden?

Gerhard Hauptmann kam einmal auf einer Reise in ein kleines deutsches Städtchen und sah an dem Namensschild eines Fleischerladens, dass der Besitzer ein ehemaliger Schulkamerad von ihm sein musste, mit dem er vor fast 60 Jahren in derselben Klasse gewesen war. Hauptmann kaufte etwas im Geschäft und erfuhr, dass der Fleischer tatsächlich sein Schulkamerad war. Lang und breit erzählte ihm dieser von Geschäft, Familie und seiner Stellung als geachteter Bürger im Städtchen. Dann fragte der Fleischer: "Hauptmann heißt du, nicht wahr?" - "Ja, Gerhard Hauptmann." - "Richtig, so, so, und nun erzähl einmal, was eigentlich aus dir geworden ist?"

G.Hauptmann (1862-1946) - großer deutscher Dramatiker

Übersetzen Sie:

1. Возможно, Гауптманн был в этом городке впервые.
2. «Мы же учились в одном классе, - вспомнил писатель.- Сколько лет прошло с тех пор?»
3. Владелец мясной лавки считал, что достиг очень многого в жизни.
4. Вероятно, он не читал книг, так как ничего не знал о Гауптманне как драматурге.

Die Anzüge sind schon längst fertig

Bevor Hauptmann einmal an die See zur Erholung reiste, hatte er zwei Anzüge bestellt, die ihm der Schneider nachschicken sollte. Da aber dieser nichts von sich hören ließ, schrieb der Dichter dreimal an ihn. Doch ohne Erfolg.

Nach der Rückkehr nach Berlin begab sich Hauptmann zu dem Schneider und fragte ihn nach den Anzügen.

"Verehrter Herr Hauptmann, entschuldigen Sie vielmals. Aber sehen Sie: Es gibt Leute, die Briefmarken sammeln, ich sammle Ihre Briefe. Die Anzüge sind natürlich schon längst fertig. Doch glauben Sie mir, für Ihre Briefe bekomme ich mehr, als Sie mir zahlen.

Übersetzen Sie:

1. Гауптманн сшил себе перед поездкой на море три костюма.
2. Портной должен был бы выслать ему костюмы почтой.
3. Портной был, вероятно, очень предприимчивым человеком. Он понял, что письма писателя стоят дороже, чем его костюмы.

Nehmen Sie Platz

Als Wedekind einmal seine Schulden nicht bezahlen konnte, kam der Gerichtsvollzieher zu ihm. Der Dichter begrüßte ihn höflich und sagte: "Bitte treten Sie näher. Bitte nehmen Sie Platz. Das ist aber auch alles, was Sie hier nehmen können.

Wedekind (1864-1918) - bedeutender Dramatiker und Satiriker

Übersetzen Sie:

1. Если бы писатель мог оплатить свои долги!
2. Он предложил судебному исполнителю сесть.
3. Должно быть, у писателя была совершенно пустая комната, так как судебный исполнитель ничего не мог конфисковать за долги.

Für Analphabeten

Als Feuchtwanger zum ersten Mal nach New-York kam, machten auf ihn die farbigen Lichtreklamen der Broadwaynacht einen starken Eindruck. Hingerissen seufzte er: "Wie wundervoll muss dieser Anblick für jemand sein, der nicht lesen kann."

Feuchtwanger L. (1884-1958) - bedeutender deutscher antifaschistischer Schriftsteller

Übersetzen Sie:

1. Говорят, что особенно сильное впечатление на писателя произвела бродвейская световая реклама.

2. «Если бы я не умел читать, - подумал он, - впечатление было бы еще сильнее.»

Sie können mit mir offen sein

Bernhard Kellermann hatte sich erkältet. Seine Frau wollte, dass er zum Arzt gehe und sich untersuchen lasse. "Es ist nur ja eine leichte Erkältung", meinte der Schriftsteller, „da muss man doch nicht gleich zum Arzt." Seine Frau ließ ihm aber keine Ruhe. Eines Tages gab er schließlich nach und ging zu einem bekannten Arzt. Der Arzt untersuchte Kellermann lange, machte dann ein besorgtes Gesicht und sagte: "Lieber Kellermann, Sie gefallen mir gar nicht. Sie müssen ein ganz anderes Leben führen, sehr viel schlafen, auch viel spazieren gehen, weniger arbeiten. Sie dürfen weder rauchen noch trinken, wenn Sie wieder gesund werden wollen." "Herr Doktor, Sie können mit mir ganz offen sein", entgegnete der Schriftsteller. "Sie können mir auch ruhig sagen, dass meine Frau noch vor meinem Besuch mit Ihnen telefoniert hat. Es ist also nicht so schlimm."

B.Kellermann (1879-1951) - bedeutender deutscher Schriftsteller

Übersetzen Sie:

1. Келлерманн редко лечился у врачей.

2. Вероятно, жена сумела его убедить, и он пошел к известному врачу.

3. Возможно, жена писателя позвонила врачу и рассказала ему о состоянии здоровья мужа.

4. Писатель, должно быть, догадался об этом, потому что узнал в советах врача слова своей жены.

Nichts einfacher als das

Ein junger Kollege beklagte sich bei Arnold Böcklin: "Ach, verehrter Meister, wie soll ich nur weiterkommen? Bitte raten Sie mir. In zwei bis drei Tagen male ich so ein Bild - und ein bis zwei Jahre brauche ich immer, bis eins verkauft wird."

Böcklin klopfte ihm auf die Schulter und sagte: "Ja, mein Lieber, nichts einfacher als das. Sie sollten zwei bis drei Jahre an einem Bild malen, dann werden Sie es bestimmt in zwei bis drei Tagen verkauft haben."

A.Böcklin (1827-1901) - schweizerischer Maler und Bildhauer

Übersetzen Sie:

1. Должно быть, художник был в отчаянии, когда он обратился к своему коллеге и попросил у него совета.

2. «Если бы Вы писали картины по два года, Вы могли бы продавать их за два дня», - сказал Беклин молодому художнику.

Man muß auch einmal verzichten können

Max Liebermann war als Student an der Kunstakademie nicht besonders fleißig. Als seine Klasse wieder einmal eifrig nach der Natur zeichnete, legte er sich ins Gras und schaute vergnügt in den Himmel. Einer seiner Kollegen rief ihm nach einer Weile zu: "Willst du denn nicht arbeiten? Bei diesem Licht ist die Arbeit ein Vergnügen." Da antwortete Liebermann trocken: "Man muss auch einmal auf ein Vergnügen verzichten können."

M.Liebermann (1847-1935) - deutscher Maler und Graphiker

Übersetzen Sie:

1. Говорят, что Макс Либерманн был не очень прилежным студентом.
2. Юноша должен был бы писать этюд, но ему не хотелось работать в этот прекрасный солнечный день.

Der schwerhörige Bunsen

Bunsen empfing nicht gern Besuche, die ihn langweilten. Eines Tages war bei ihm ein Gelehrter angesagt, den er persönlich nicht kannte, aber den er nach dessen Leistungen nicht schätzte. Bunsen verließ deshalb seine Wohnung, traf den Herrn aber auf der Treppe. Dieser, der sich denken mochte, dass er es mit Bunsen zu tun habe, verneigte sich tief und begrüßte ihn sehr höflich. Bunsen stellte sich, wie so oft bei solchen Gelegenheiten, schwerhörig und entgegnete: "Nein, Sie sind hier nicht richtig. Der Arzt wohnt ein Haus weiter."

Bunsen (1811-1899) - Chemiker, Begründer der Spektralanalyse

Übersetzen Sie:

1. Возможно, ученый узнал Бунзена на лестнице.
2. Бунзен притворился глухим и вынудил своего гостя подняться на этаж выше.

Einstein fällt durch

Einmal war Einstein bei Edison zu Besuch. Der berühmte amerikanische Erfinder beklagte sich bei seinem Gast, dass er keinen Assistenten bekommen könnte, obgleich sich schon viele Kandidaten gemeldet hatten. "Und wie stellen Sie die Eignung der Bewerber fest?" wollte Einstein wissen. "Ganz einfach", entgegnete Edison. Er gab Einstein einen Bogen Papier: "Sehen Sie, wer diese Fragen hier beantwortet, wird mein Assistent." Interessiert nimmt Einstein den Bogen in die Hand, liest die erste Frage: "Wie viel Meilen sind es von New York bis Chicago?" und antwortet sogleich: "Man müsste im Fahrplan nachsehen." Dann liest er die nächste Frage: "Wie ist die Zusammensetzung des rostfreien Stahls?" und meint: "Das kann man in jedem Handbuch der Metallurgie nachschlagen." So antwortete Einstein auf alle Fragen. Abschließend erklärte er: "Ich brauche nicht auf Ihre Absage zu warten, ich ziehe meine Kandidatur freiwillig zurück."

Übersetzen Sie:

1. Ни один из кандидатов на должность ассистента не мог выдержать экзамена.
2. «Сколько может быть миль от Нью-Йорка до Чикаго? - улыбнулся Эйнштейн и ответил, не задумываясь, - Чтобы ответить на этот вопрос, надо было бы просто заглянуть в расписание поездов».
3. «Я бы тоже не смог ответить на Ваши вопросы», - констатировал Эйнштейн.

4. Geben Sie den Inhalt der Kurzgeschichten deutsch wieder. Gebrauchen Sie dabei entsprechende Modalverben.

Из практики

Однажды ассистент известного берлинского врача Гейма спросил его: «Профессор, почему Вы всегда заставляете Ваших пациентов подробно рассказывать, что они едят и пьют? Вы же не сможете только по образу жизни больного сделать заключение о его болезни?»

(Rückschlüsse ziehen aus etw. auf etw. Akk.) На что Гейм ответил молодому коллеге: «Для меня это важно потому, что таким образом я точно могу установить свой гонорар».

Историчная или истеричная?

«Ну, мне надо идти домой, а то моя жена вновь станет историчной». «Вы хотели сказать - истеричной?»

«Нет, историчной - в таких случаях она любит раскапывать мои старые грехи.» (alte Sünden ausgraben)

Счастливая пара

«Это, должно быть, очень счастливая пара. Каждое утро он перед уходом на работу целует свою жену, - говорит оскорбленная супруга своему мужу. - Почему этого нельзя от тебя дожидаться?» «От меня? - удивляется муж. - Как же я смогу это сделать? Я же совсем не знаю эту женщину!»

Чувствительный

Женщины рассуждают о своих мужьях. «Мой муж чувствителен (empfindlich), как мимоза. Если я, например, колю дрова, то он тихо сидит в уголке и горько плачет, оттого что я должна выполнять такую тяжелую работу».

Педант

Проводник: «Гражданин, Вам нельзя здесь курить, так как курение разрешается только с согласия всех пассажиров.» Пассажир: «Но я же здесь один!»

Проводник: «Тогда Вам следует подождать, пока кто-нибудь еще не сядет в Ваше купе.»

Вот это любовь!

«Ну хорошо, Ингрид, Хайнц хочет на тебе жениться. Но ты должна была бы ему сказать, что ему сначала следует поговорить со мной.» «Я уже это сказала, мамочка, а Хайнц говорит, что он уже несколько раз говорил с тобой. Но и это не сможет поколебать (erschüttern) его любви ко мне.»

Солидарность

«Да, мой мальчик, у тебя корь. Тебе нельзя больше ходить в школу.»

«Ах, доктор, ну пустите меня еще разок в школу, чтобы я смог заразить своих друзей. Если я этого не сделаю, они мне никогда не простят!»

Не поделили

Алеша и Миша спят в одной палатке. «Мама, Миша совсем не оставил мне места! Он не дает мне спать!» «Да, он хочет свою половину иметь в середине, а я должен лежать по бокам!» (auf beiden Seiten)

5. Geben Sie den Inhalt des Beitrags wieder. Beachten Sie die Bedeutung der Modalverben.

Chios

Die griechische Insel Chios hat viel Sehenswertes. Der Überlieferung nach soll im Jahre 54 nach Christus der Apostel Paulus die Insel bereist haben. Aber erst zweihundert Jahre später etablierte der heilige Isidor den christlichen Glauben auf Chios. Sichtbares Zeichen dieser langen Religionsgeschichte sind heute die vielen Kirchen und Klöster. Vor fast tausend Jahren sollen drei Einsiedler eine Marienikone in einem Gebüsch gefunden haben. Sie retteten das Bildnis und gaben ihm einen Ehrenplatz in ihrer Felsenhöhle. Doch das Bild Muttergottes kehrte auf mysteriöse Weise immer wieder an den Fundort im Myrtenstrauch zurück. Da wurde dort ein Kloster errichtet.

Heute führt eine breite Asphaltstraße aus Chios-Stadt bis in die Nähe des Klosters. Wer nur einen Teil des Anstiegs vom Meer zu Fuß versucht, kann ermessen, wie beschwerlich für die Gläubigen der Weg dorthin war. Doch lässt im Frühjahr die Pracht der Natur die Mühen der Wanderung fast vergessen.

Von dem einstigen religiösen Zentrum ist nichts mehr geblieben. Schon in den vorhergehenden Jahrhunderten hatten die Mönche den Angriffen der muslimischen Eroberer standhalten müssen. 1802 verlor das Kloster Reichtum und Privilegien dann vollends. In der Klosteranlage von Nea Moni ließ das Erdbeben von 1881 die Kuppel der Kirche einstürzen. Die kleine Marienikone jedoch überdauerte alle Katastrophen. Vom 13. bis 16. Jahrhundert gehörte die Insel den genuesischen und venezianischen Dynastien. Die wollten italienisches Design nach Chios tragen, indem sie den Griechen die heimische Fassadengestaltung ihrer Häuser zeigten. Das Experiment misslang. Fast alle Häuser der Stadt Pyrgi sind mit griechischen schwarzweißen geometrischen Mustern geschmückt.

Nur wenige Kilometer nördlich von Chios-Stadt liegt der Stein des Homer. "Der Stein des Lehrers" heißt der Ort, wo sich auf erhöhter Plattform am Meer ein abgenutzter, steinerner Sitz befindet. Dort soll Homer seine Schüler gelehrt haben. Aber auch als Kultstätte der Fruchtbarkeitsgöttin Kybele soll diese Stelle einst verehrt worden sein.

6. Geben Sie den Inhalt der Parabel wieder. Gebrauchen Sie beim Nacherzählen sinngemäß irrealer Wunschsätze.

Wünsche

Es war einmal ein junger Bauer, der wollte seine Liebste treffen. Er war ein ungeduldiger Gesell und viel zu früh gekommen. Und verstand sich schlecht aufs Warten. Ungeduldig warf er sich unter einen Baum und haderte mit sich und der Welt. Da stand plötzlich ein graues Männlein vor ihm und sagte: "Nimm diesen Knopf und nähe ihn an dein Wams. Und wenn du auf etwas wartest und dir die Zeit zu langsam geht, dann brauchst du nur den Knopf nach rechts zu drehen, und du springst über die Zeit hinweg bis dahin, wo du willst."

Der junge Bursche nahm den Zauberknopf und machte einen Versuch und drehte: und schon stand die Liebste vor ihm und lachte ihn an. Das ist schön und gut, dachte er, aber mir wäre lieber, wenn schon Hochzeit wäre. Er drehte abermals: Und saß mit ihr beim Hochzeitschmaus. Da sah er seiner jungen Frau in die Augen: Wenn wir doch schon allein wären. Wieder drehte er heimlich, und da war es tiefe Nacht und der

Wunsch erfüllt. Und dann sprach er über die Zukunft. Wenn das neue Haus erst fertig wäre - und drehte von neuem an den Knopf: da war es Sommer, und das Haus stand breit und leer und nahm ihn auf. Jetzt fehlen uns nur noch Kinder, sagte er, und konnte es wiederum nicht erwarten. Und drehte schnell den Knopf: Da war er älter und hatte einen Buben auf den Knien,

und durch das Fenster sah er auf den neuen Weinberg. Wie schade, dass er noch nicht trägt. Ein heimlicher Griff, und wieder sprang die Zeit. Immer hatte er etwas Neues im Sinn und konnte es nicht erwarten. Und drehte, drehte, dass das Leben an ihm vorbeisprang, und ehe er sich's versah, war er ein alter Mann und lag auf dem Sterbebett.

Nun hatte er nichts mehr zu drehen und blickte hinter sich. Und merkte, dass er schlecht gewirtschaftet hatte. Nun, da das Leben verrauscht war, erkannte er, dass auch das Warten das Leben wert ist und erst die Erfüllung würzt. Was gäbe es darum, wenn er die Zeit ein wenig rückwärts schrauben könnte! Zitternd versuchte er den Knopf nach links zu drehen. Da tat es einen Ruck, er wachte auf und lag noch immer unter dem blühenden Baum und wartete auf die Liebste. Aber jetzt hatte er das Warten gelehrt.

7. Analysieren Sie den Gebrauch des Konjunktivs im Gedicht.

Erich Kästner

Trostlied im Konjunktiv

War ich ein Baum, stünd ich droben am Wald.

Trüg Wolke und Stern in den grünen Haaren.

Wäre mit meinen dreihundert Jahren

noch gar nicht sehr alt.

Wildtauben grüben den Kopf untern Flügel.

Kriege ritten und kirrten im Trab

querfeldein und über die Hügel

ins offene Grab.

Humpelten Hunger vorüber und Seuche.

Kämen und schmolzen wie Ostern und Schnee.

Lag ein Pärchen versteckt im Gesträuche

und tat sich süß weh.

Klängen vom Dorf her die Kirmesgeigen.

Ameisen brächten die Ernte ein.

Hinge ein Toter in meinen Zweigen und schwänge das Bein.

Spränge die Flut und ersäufte die Täler. Wüchse Vergissmeinnicht zärtlich am Bach.

Alles verginge wie Täuschung und Fehler und Rauch überm Dach.

War ich ein Baum, stund ich droben am Wald. Trüg Sonne und Mond in den grünen Haaren.

Wäre mit meinen dreihundert Jahren nicht jung und nicht alt ...

8. Geben Sie den Inhalt des Auszugs aus der Novelle von H.H.Schulz "Meschkas Enkel" wieder. Gebrauchen Sie statt der direkten die indirekte Rede.

Der alte Meschka wollte die Erziehung seines verwaisten Enkels seiner zweiten Tochter überlassen. Meschka und der siebenjährige Christian wurden in ihrer Familie unfreundlich aufgenommen. Meschka beschließt, mit seinem Enkel nach Hause zurückzureisen.

Sonntag früh stand er auf, duschte und rasierte sich, untersuchte seinen Fellranzen und verschürte ihn. Dann öffnete er leise die Tür zum Kinderzimmer. Christian richtete sich mit dem ganzen Oberkörper auf,

Meschka legte die Finger auf die Lippen. Wie eine Eidechse glitt der Junge aus dem Bett, bemüht, den schlafenden anderen Enkel Meschkas nicht aufzuwecken. Im Badezimmer wusch er sich.

"Wir essen an der Bahn", sagte Meschka. "Ich geh jetzt mal runter und sehe nach, ob die Haustür schon auf ist, du verhältst dich still." Christian setzte sich, die Mütze in der Hand, auf den Teppich in der

Diele. "Der Onkel schläft, nicht?" "Nein", sagte Meschka, "der Onkel ist heute Nacht gar nicht nach Haus

gekommen, trotzdem bist du leise." Es dauerte nicht lange, und Meschka war wieder oben. "Komm", sagte er. Die Straßen waren trocken, der Wind frostig, es roch nach Schnee oder Regen, und nur wenige Autos fuhren durch das Neubauviertel. Meschka hielt die Mütze in der einen Hand, den Fellranzen in der anderen, und Christian lief vor ihm her. Auf dem Bahnhof kaufte Meschka eine zweite Karte, und sie setzten sich ins Restaurant. "Ich muss dir etwas sagen", erklärte Meschka, unterbrach sich und sagte wütend: "Schiel mich nicht so an, habe ich das verdient?" "Nein", sagte Christian, "du hast nichts falsch gemacht." "So, da bin ich sehr beruhigt", sagte Meschka, "also, ich muss dir etwas sagen, uns ist das Geld ausgegangen, wir können nur einmal kräftig essen, heute, und das muss bis nach Hause reichen." "Wir finden schon wieder einen, der uns was gibt", verhiß Christian. Im Zug setzten sie sich einander gegenüber, der Alte nahm sein Buch, sagte aber: "Mir scheint, du hast geglaubt, ich lasse dich wirklich dort, hast du das geglaubt?" "Ja", sagte Christian, "nein."

"Ja, nein", Meschka wurde ärgerlich, "in deinem Alter kann man sich schon vernünftig ausdrücken. Also, was wollte ich sagen, prüfen wollte ich dich lassen, deine Tante ist eine sehr kluge Frau, mein Kind. Sie hat dich gestern geprüft, ohne dass du etwas gemerkt hast, und ich muss dir sagen, die Prüfung ist nicht gut ausgefallen. Du hast etwas gebummelt, das ist durch die Umstände zu erklären. Und übrigens hast du auf dieser Reise etwas lernen sollen. Ich denke, du hast etwas gelernt." "Gehen wir bei Lena vorbei?"

"Nein, wir steigen dort nicht aus. Ich habe einen Zug genommen, der über eine andere Stadt fährt."

Der Frühzug war schwach besetzt, es stiegen kaum Leute zu. Und diejenigen, die zustiegen, setzten sich und dösten oder schliefen. Es war ein schnell fahrender Zug, er hielt wenig, und gegen Mittag waren sie schon im Bergvorland. Der Alte ging hinaus, kam zurück und sagte: "Ich habe mich erkundigt, *dieser* Zug hat ein solch richtiges Restaurant, von dem ich dir neulich berichtet habe. Wir sind zwar sehr knapp dran, und ich wollte die fünfzig Mark, die mir dein Onkel gegeben hat, eigentlich schonen, um sie ihm zurückzuschicken, aber da ich es versprochen habe, dir einen Mitropawagen zu zeigen, gehen wir zu Mittag essen. Für heute Abend werden wir uns bei der Nachbarin Brot und Butter borgen."

"Und morgen früh gehe ich einkaufen", sagte Christian. "Morgen früh gehst du zur Schule", sagte Meschka, "du hast nämlich eine ganze Woche lang gebummelt. Das heißt, du konntest nichts dafür, und ich begleite dich zur Schule und kläre dort auf, weshalb du nicht kommen konntest." "Du", sagte Christian, "wir könnten doch sehen, ob wir wieder so ein Auto kriegen." Aber Meschka erwiderte: "Ja, glaubst du denn, die Welt ist voll von freundlichen Mädchen? Hast du denn gar nichts gelernt? Ich muss doch wahrhaftig andere Saiten mit dir aufziehen. Komm jetzt, wir werden mit der Erziehung nicht gerade im Zug anfangen, was meinst du?" "Das finde ich auch", sagte Christian. Meschka lachte, er lachte, während er, Christian vor sich her schiebend, durch die heute leeren Gänge des Zuges zum Mitropawagen ging. Dort fanden sie leicht Plätze. "Eine großartige Sache, nicht", sagte Meschka, "habe ich dir zuviel versprochen? Wenn du nach Hause kommst, wirst du viel zu erzählen haben. Deine Freunde werden dich beneiden, die Oma wird staunen." Christian stellte seine Autos auf die weiße Decke und brum-

melte, das Spielzeug ihm und her rollend. Der Kellner, der Meschkas Bestellung aufnahm, sagte nichts dazu. Er hatte vielleicht selbst Kinder, oder er erinnerte sich noch an seine eigene Kinderzeit. Er sah überhaupt nicht hin. Trotzdem sagte Meschka: "Er ist noch etwas klein, verübeln Sie es ihm nicht." Gleichzeitig hob der Kellner den Bestellblock. Meschka sagte: "Also fang jetzt nicht wieder an zu mäkeln. Es gibt einen Gulasch und Apfelkompott, ich will jetzt nichts dagegen hören." "Ich ess das ja", sagte Christian, "was regst du dich schon wieder auf. Schielen tu ich auch nicht." Der Zug rollte weiter, im Bergland war der Schnee liegen geblieben. Die Sonne beleuchtete ihn, er strahlte weiß, und an den Bäumen hing das glitzernde Zeug fest wie gelemmt.

9. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder. Beachten Sie den Gebrauch des Imperativs.

Die Kunst, falsch zu reisen

(Ratschläge nach Kurt Tucholsky)

Wenn du reisen willst, verlange von der Gegend, in die du fährst, alles: schöne Natur, die Vorteile der Großstadt, billige Preise, Meer, Gebirge. Ist das nicht vorhanden, dann schimpfe!

Sei zu den Mitreisenden unhöflich, daran erkennt man den "Mann"! Treibe die Deinen an alles heran, was im Reiseführer empfohlen wird, und lauf blind an allem anderen vorüber!

Plane deine Ausgaben, bevor du reist, und zwar auf den Pfennig genau, möglichst 100 Mark weniger - man kann das immer einsparen. Vergiss nie die Hauptregel jeder gesunden Reise: Ärgere dich! Sprich mit deiner Frau nur von den kleinen Sorgen des Alltags! Schreib überall Ansichtskarten: auf der Bahn, im Hotel, auf Bergeshöhen!

Eine richtige Sommerfrische besteht aus einer Anhäufung von Menschen, einem Weinrestaurant und einer Tanzbar. Besuche diese Örtlichkeiten des Frohsinns täglich und möglichst in kurzer Hose! Wenn du eintrittst, sprich laut und deutlich: "Na, elegant ist es hier gerade nicht!" Wenn du dich amüsierst, dann lach, aber so laut, dass sich die anderen ärgern, die in ihrer Dummheit nicht wissen, worüber du lachst!

Bist du im Ausland und sprichst fremde Sprachen nicht sehr gut, dann schrei, man versteht dich dann besser!

Seid ihr mehrere Männer und habt zuviel getrunken, dann singt aus tiefster Brust, das hat die Natur gern!

Handle! Schimpfe! Lärme! Ärgere dich!

10. Suchen Sie und bestimmen Sie verschiedene Fälle der Modalität in dieser Erzählung.

Geben Sie den Inhalt wieder.

Helga Königsdorf

Ostern bleibe ich in Berlin

(gekürzt)

"Magst du Berlin?" frage ich eine Vierzehnjährige. "Na klar!" kommt die Antwort. Ohne Zögern. "Und warum?" Sie holt Luft, der Mund öffnet sich, sie stockt, man sieht ihr das Nachdenken förmlich an, dann sagt sie selbstbewusst: "Na, weil ich hier wohne. Ist doch loge." Ostern bleibe ich in Berlin. Es gibt für mich hier mehr zu entdecken als an jedem anderen Ort. Obwohl ich schon viele Jahre hier wohne. So viele, dass ich mich getrost eine Berlinerin nennen darf. Fünfunddreißig sind es jetzt. "Mädchen, hast wohl Tomaten uff de Oogen!" rief der Schaffner der Straßenbahn Nummer dreiundsechzig, die quer über den Alex zuckelte. Dort musste ich in den Siebenundfünfziger umsteigen, einen Doppelstöckigen, der immer überfüllt war. Wenn mich ein Fremder fragte, was ich an Berlin gut finde, ich könnte zwar dieses und jenes aufzäh-

len. Aber es träfe mein Gefühl nicht. Es gibt schönere Städte. So richtig schön ist Berlin eigentlich gar nicht. Aber kaum bin ich einige Zeit irgendwo anders, habe ich das Gefühl, als ver säumte ich etwas. Ich liebe an Berlin, dass es eine brodelnde Stadt ist, eine Stadt, in der Leben ist, die sich ständig verändert. Ich bin auch heimlich ein bisschen stolz auf die Stadt. So stolz, wie Eltern auf ihre Kinder sind. Mit etwas Verlegenheit. Weil ich schon weiß, wie leicht man andere damit verletzt.

Als ich kam, waren im Osten, wo jetzt die Neubauviertel über die Stadtgrenze quellen, noch die Riesenfelder. Und wenn der Wind ungünstig stand, roch es überall ein bisschen, mal nach Gaswerk, mal nach Chemie. Und niemals hätte ich gedacht, dass ich im Neubauviertel mit den stumpfsinnigen zehnstöckigen Hauskästen heimisch werden würde. Aber ich bin es.

Berlin ist eigentlich nicht "eine" Stadt. Man kann in die U-Bahn einsteigen und nach einigen Stationen in einer völlig anderen Welt wieder auftauchen. Sogar die Leute sehen anders aus. Es kann sein, man landet am Prenzlauer Berg, wo man seine Schrippen noch mit Lockenwicklern im Haar holen kann. Oder inmitten eines Trödelmarktes. Die Nacht, in der die Leute vor Freude auf der Mauer getanzt haben, ist schon fast vergessen. Heute verteidigt man im ehemaligen Grenzgebiet seine Kneipen gegeneinander. Ob man den anderen nun bewundert hat oder ein wenig von oben herab ansah, aus der Nähe sieht manches anders aus.

Auch wenn wir uns erst einmal gegenseitig auf die Nerven gehen, am Ende werden alle wieder Berliner sein. Mit schnoddriger Vergeblichkeit versuchen, fein zu sein, und sonntags mit Kind und Kegel ins Grüne fahren.

Man hätte uns, die Stadt und mich, sehr beleidigt, wären wir nicht Hauptstadt geworden. Jetzt haben wir ein bisschen Angst, es könnte kein Platz mehr bleiben. Und manchmal könnte man uns, wenigstens der Form halber, fragen.

Es gab schon viele Pläne für die Stadt. Doch wie es auch kommt: wir Berliner werden schon unseren Senf dazugeben.

11. Analysieren Sie den Text. Suchen Sie und erklären Sie verschiedene Sprachmittel zum Ausdruck der Modalität.

Charlotte, die sich gern bei Handarbeiten entspannt, häkelt an einer Stola. Sie kostet den Wein und nickt anerkennend.

Kippenberg setzt sich neben sie. "Was ich dich fragen wollte", fährt er fort und versucht, durch einen saloppen Ton das Gewicht der Worte zu mindern. "Wie ist das eigentlich, könntest du, nach dreieinhalb Jahren Ehe, sagen, dass du glücklich bist?"

Sie erwidert ruhig: "Warum sollte ich nicht glücklich sein?" "Weil du dieses Wort gesprochen hast, das mir noch immer im Ohr klingl", sagt Kippenberg. "Und es setzt mir zu als Frage: Was hab ich falsch gemacht?"

"Dunkel ist der Rede Sinn", sagt Charlotte und lässt ihre Handarbeit sinken. "Welches Wort meinst du?"

"Es war nichts, nur enttäuschte Hoffnung", sagt Kippenberg. Jetzt schweigt Charlotte lange, ehe sie antwortet. "Hoffnungen", sagt sie "baut jeder selbst in sich auf, meist in unreifen Jahren und ohne Kenntnis vom Leben. So müsste einer schon ein sehr großer Egoist sein, wenn er dem anderen vorwirft, dass die Wirklichkeit nicht der einstigen Hoffnung entspricht. Es war kein Vorwurf, Joachim. Erwinnere dich, dass ich mich nicht beklagt und gesagt habe, ich bin selber schuld, ich bin eben weltfremd erzogen worden."

"Und warum sagst du mir nichts von diesen Hoffnungen?" fragt Kippenberg. "Wenn ich davon wüsste, dann wäre nämlich ich der sehr große Egoist, sofern ich nicht versuchen würde, diesen Hoffnungen zu entsprechen."

Charlotte legt ihre Handarbeit beiseite, nimmt einen Schluck Wein und sieht ihren Mann an. "Ich weiß nicht, worauf ich gehofft habe. Ich wünschte, ich wüsste es. Vielleicht auf etwas, das ich nicht unverändert überstehe ..." Sie schweigt wieder. Dann sagt sie: "Vergiss es. In jedem Menschen ist ein ungelöster Rest, man muss damit leben." "Vielleicht gibt es diesen Rest", sagt Kippenberg. "Kann sein, weiß nicht, müsste mal drüber nachdenken. Gesetzt den Fall, dass es auf Veränderung ankäme, dann wäre es doch an mir, offen auszusprechen, was ich denke, und zwar auf jedes Risiko hin." Sie sieht ihn forschend an.

"Ich möchte", sagt Kippenberg, "dass wir beide uns eine eigene Wohnung nehmen."

Charlotte bewegt den Kopf. Es kann Verwunderung sein, Überraschung oder Ablehnung. Sie ordnet ihr Haar und nippt an ihrem Weinglas. Dann sitzt sie mit übereinandergeschlagenen Beinen, die Hand ums Knie gelegt, abwartend, aufmerksam. "Das wäre mein Vorschlag", sagt Kippenberg.

Sie nickt. "Du hast dich mit mir beschäftigt", sagt sie, "das ist neu, und deshalb will ich nicht fragen, wie du plötzlich auf diesen Gedanken kommst. Aber du musst mir sagen, was du dir davon versprichst, weil ich nicht weiß, ob du dabei an mich denkst oder nur an dich." "Nehmen wir an, ich dächte an uns beide", sagt Kippenberg. "Nehmen wir an, ich hätte begriffen, dass ich mich dir wenigstens bis auf besagten letzten Rest nähern müsste, wenn ich nicht länger bloße Zutat zu deinem gewohnten Leben sein will."

"Warum kannst du diese Annäherung nicht in meinem gewohnten Leben versuchen?"

"Da dürfte niemand zwischen uns stehen", sagt Kippenberg. "Nicht, dass sich jemand bewusst zwischen uns gestellt hätte, aber eine starke Persönlichkeit verbaut durch ihre bloße Anwesenheit manchen Weg." "Du zwingst Vater einen schweren Verzicht auf, sagt Charlotte. "Wir müssen alle verzichten", sagt Kippenberg hart. Und er denkt zurück an damals, als er Charlotte zur Frau nahm und sich ausmalte, mit ihr zusammenzuarbeiten und wie es sein könnte, wenn sie beide die gleichen Probleme haben, dem Aufbau der Arbeitsgruppe gemeinsam die Nervenkraft opfern, aber auch Erfolg und Misserfolg teilen, Hochgefühl und Ermattung. Er hat sich diese Träume ohne Groll aus dem Sinn geschlagen und sich damit abgefunden, dass sie den Plänen ihres Mannes fremd gegenübersteht. "Ich habe", fährt er fort, "niemals versucht, dich für mich zu vereinnahmen. Du bist ja weder ein Gegenstand, der sich monopolisieren lässt, noch habe ich dich als Mensch so gering geachtet, dass ich deiner Persönlichkeit nicht jeden erdenklichen Spielraum gelassen hätte. Du wirst im Institut weiter mit deinem Vater arbeiten und ständig um ihn sein: Das ist sein Teil, und damit wird er sich künftig begnügen müssen."

D.Noll. "Kippenberg" (Auszug)

Quellennachweis

1. Нарустранг Е.В. Практическая грамматика немецкого языка. Учебное пособие. СПб.: Союз, 2000.
2. Gerhard Helbig, Joachim Buscha Übungsgrammatik Deutsch. Druckhaus „Thomas Müntzer“ GmbH, Bad Langensalza/Thüringen, 2004.
3. Gerhard Helbig, Joachim Buscha Leitfaden der deutschen Grammatik, Langenscheidt KG, Berlin und München, 2004
4. Gerhard Helbig, Joachim Buscha Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Langenscheidt KG, Berlin und München, 2005
5. Langenscheidt KG, Berlin und München Grammatiktraining Deutsch, 2001.
6. Annerose Buscha/ Kirsten Friedrich Deutsches Übungsbuch. Übungen zum Wortschatz der deutschen Sprache. Langenscheidt Verlag Enzyklopädie, Berlin, München, Leipzig 2001.
7. Christian Fandrych Ulrike Tallowitz. Klipp und Klar, MASS MEDIA, Москва, 2000.
8. Пророкова В.М. Слова-«приправы», слова- «заплаты». Модальные частицы в немецкой разговорной речи. Высш. Школа, Москва, 1991.
9. О.М. Галай, В.Н. Киришь, М. А. Черкасс. Практическая грамматика немецкого языка. Морфология. Минск. Аверсэв. 2009.
10. Der Duden in 12 Bänden (Band 9, 10), Dudenverlag, Mannheim· Leipzig · Wien· Zürich, 1985.

INHALTSVERZEICHNIS

I. Wunsch, Möglichkeit, Notwendigkeit	3
Modalverben	3
Das Verb lassen	13
Die Konstruktion haben (sein) + Infinitiv mit zu	17
II. Vermutung	18
Modalverben	19
Futur I und II	19
scheinen, glauben	19
odalwörter	19
Übungen zu den Modalverben	21
Übungen zu Futur I und II	23
Übungen zu den Verben scheinen, glauben	24
Übungen zu den Modalwörtern	25
III. Irrealität	26
Irreale Möglichkeit	26
Irrealer Wunsch. Irreale Bedingung	29
Konjunktiv und Verneinung	31
Irrealer Vergleich	33
Indirekte Rede	35
IV. Aufforderung	37
Übungen zur Wiederholung	46
Quellennachweis	58

Учебное издание

Составители:

*Обуховская Оксана Анатольевна
Федорович Наталья Николаевна*

СБОРНИК УПРАЖНЕНИЙ

по немецкому языку по теме

«Модальность»

Издание исправленное и дополненное

Ответственный за выпуск: Обуховская О.А.

Редактор: Строкач Т.В.

Компьютерная верстка: Боровикова Е.А.

Подписано в печать 17.11.2010 г. Формат 60×84 1/16. Бумага «Снегурочка».

Усл. п. л. 3,5. Уч.-изд. л. 3,75. Заказ № 1111. Тираж 150 экз.

Отпечатано на ризографе учреждения образования
«Брестский государственный технический университет».

224017, г. Брест, ул. Московская, 267.